



Geschäftsbericht 2016

Obwaldner Kantonalbank –
wirtschaftlich engagiert



Obwaldner
Kantonalbank

AUF EINEN BLICK

	2016	2015	
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	Veränderung in %
Bilanz			
Bilanzsumme	4'376,56	4'273,84	2,4
- Forderungen gegenüber Kunden	352,48	393,99	-10,5
- Hypothekarforderungen	3'040,43	2'982,79	1,9
Kundenausleihungen	3'392,91	3'376,78	0,5
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'236,66	3'160,40	2,4
- Kassenobligationen	75,98	90,88	-16,4
Kundengelder	3'312,64	3'251,28	1,9
davon Schuldscheindarlehen zu Refinanzierungszwecken	606,00	606,00	0,0
effektive Kundengelder	2'706,64	2'645,28	2,3
Eigenkapital vor Gewinnverteilung	435,91	421,01	3,5
Eigenkapital nach Gewinnverteilung	424,75	409,85	3,6
Erfolgsrechnung			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	44,21	43,37	1,9
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	46,66	43,72	6,7
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	7,33	6,64	10,4
Bruttoerfolg	58,29	55,85	4,4
Geschäftsaufwand	-28,45	-28,08	1,3
Bruttogewinn	29,84	27,77	7,5
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-5,15	-3,27	57,3
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-0,20	-0,20	0,0
Geschäftserfolg	24,50	24,30	0,8
Ausserordentlicher Erfolg	1,33	2,96	-55,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-11,15	-12,57	-11,3
Gewinn	14,68	14,68	0,0
Gewinnverwendung			
Zuweisung an die Gesetzliche Gewinnreserve	3,52	3,52	0,0
Dividende PS-Kapital	1,92	1,92	0,0
Gewinnablieferung an den Kanton Obwalden	7,04	7,04	0,0
Abgeltung der Staatsgarantie	2,20	2,20	0,0
Gesamtablieferung an den Kanton Obwalden	9,24	9,24	0,0
Partizipationsscheine			
Dividende PS (in % des Nominalwerts)	32,00	32,00	0,0
Jahresendkurs (in CHF)	1'000,00	970,00	3,1
Rendite (in %)	3,20	3,30	
Personalbestand			
Mitarbeitende	151	150	0,7
Lernende	22	21	4,8
Vollpensen inklusive Lernende	148,90	149,10	-0,1
Vollpensen im Jahresdurchschnitt (Quartalsbasis)	149,16	147,31	1,3
Personal Reinigung, Cafeteria usw. (in Teilpensen)	20	23	-13,0

		Vorwort	5
		Interview Bankratspräsident und CEO	6
Lagebericht	9	Vision und Strategie	10
		Segment Banksteuerung	14
		Segment Firmen	16
		Segment Private	18
		Segment Marktsupport	20
		Mitarbeitende	24
		Engagement für Obwalden	27
Corporate Governance	29	Unternehmens- und Kapitalstruktur	30
		Bankrat	36
		Geschäftsleitung	42
		Mitwirkungsrechte der Eigentümer	44
		Risikobeurteilung	44
		Informationspolitik	44
		Revisionsorgan	44
		Entschädigungen und Kredite	44
Jahresrechnung	45	Erneut erfolgreiches Jahr – dank grossem Kundenvertrauen	46
		Bilanz	52
		Erfolgsrechnung	53
		Gewinnverwendung	54
		Eigenkapitalnachweis	54
		Geldflussrechnung	55
		Anhang	58
		Informationen zur Bilanz	69
		Informationen zu Ausserbilanzgeschäften	76
		Informationen zur Erfolgsrechnung	77
		Bericht der Revisionsstelle	78
		Übrige Informationen	79
		Bürgschaftsfonds Obwalden	81
		Bericht der Revisionsstelle	84

Vorwort

Liebe Obwaldnerin, lieber Obwaldner
Geschätzte Kundin, geschätzter Kunde

Wir blicken auf ein intensives und erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück, mit einem erzielten Bruttogewinn von 29,84 Millionen Franken. Dieses gute Ergebnis widerspiegelt einerseits das grosse Engagement aller Mitarbeitenden. Andererseits bestätigt es Ihr Vertrauen und Ihre Treue, geschätzte Kundin, geschätzter Kunde, in unsere Bank. Dafür danken wir Ihnen.

Das erwirtschaftete Ergebnis erlaubt eine Dividendenauszahlung an die Inhaber von Partizipationsscheinen von 32 Prozent auf dem Nominalwert. Der Kanton erhält 9,24 Millionen Franken als Gewinnausschüttung und Abgeltung der Staatsgarantie.

Um in einem zunehmend digitalisierten Marktumfeld Trends zu erkennen und nicht ausschliesslich auf Veränderungen reagieren zu müssen, sind Flexibilität und Beweglichkeit gefragt. Diesem Umstand haben wir im Berichtsjahr unter anderem mit Anpassungen in der internen Organisation im Segment Marktsupport Rechnung getragen.

Im Markt sehen wir uns mit zusätzlichen Mitbewerbern konfrontiert, denn als regional tätiges Institut stehen wir im harten Wettbewerb mit anderen Finanzdienstleistern sowie verstärkt auch mit Quereinsteigern. Eine Herausforderung, der wir mit Qualität und Professionalität begegnen. Die Obwaldner Kantonalbank hat 2016 als eine der ersten Kantonalbanken die Zertifizierung aller Kundenberater erfolgreich abgeschlossen. Auch in Zukunft werden wir in die Aus- und Weiterbildung investieren, um gezielt unsere Mitarbeitenden zu fördern.

Der Trend zur Digitalisierung veranlasste uns 2016 dazu, unser Dienstleistungsangebot zu analysieren und entsprechend den Bedürfnissen auszubauen. Erfolgreich haben wir eine Bezahlösung via Smartphone sowie die Online-Verlängerung von Hypotheken eingeführt. Wir werden uns mit dieser Thematik weiterhin beschäftigen.

Uns ist durchaus bewusst, dass kein digitaler Kanal den persönlichen Händedruck und den direkten Augenkontakt ersetzen kann. Deshalb investieren wir auch in unsere Filialen, denn der Kontakt zu Ihnen, liebe Kundin, lieber Kunde, ist uns wichtig. Planmässig erfolgte im Mai 2016 der Spatenstich zu unserer neuen Filiale Giswil, die im Herbst 2017 eröffnet wird.

Unser Geschäftsbericht porträtiert Persönlichkeiten, die Organisationen und Verbände der Obwaldner Wirtschaft repräsentieren, mit denen die Obwaldner Kantonalbank langjährige Partnerschaften unterhält. Wir erachten diese Kontakte und unser damit verbundenes Engagement als sehr wichtig, denn ein attraktiver Wirtschaftsstandort Obwalden bildet ein gesundes Fundament für unser aller Erfolg.

Die Obwaldner Kantonalbank ist und bleibt ein sicherer und stabiler Wert für Obwalden sowie Ihre verlässliche, auf Kontinuität aufbauende Partnerin. Wir sind auch im 2017 für Sie da und freuen uns auf spannende Begegnungen.



Daniel Dillier
Bankratspräsident



Bruno Thürig
CEO

Interview Bankratspräsident und CEO

Die Obwaldner Kantonalbank weist für das Geschäftsjahr 2016 erneut ein gutes Ergebnis aus. Daniel Dillier, welches sind die wesentlichen Eckpfeiler dieses Erfolgs?

Daniel Dillier: Die Kunden, die Mitarbeitenden, die Kreditvergabepraxis und die Kosten. Konkret heisst das: Die Kunden vertrauen der Obwaldner Kantonalbank. Die Mitarbeitenden stärken dieses Vertrauen tagtäglich mit ihrem Engagement und ihrer Fachkompetenz. Bei der Kreditvergabe hat sich gezeigt, dass wir die richtige Strategie gewählt haben. Wir konnten dadurch 2016 nicht mehr benötigte Wertberichtigungen auf Kundenausleihungen auflösen. Und ein weiterer wesentlicher Eckpfeiler ist, dass wir dank Kostendisziplin unsere Ausgabenseite im Griff haben.

Als Kantonalbank mit Staatsgarantie ist Ihr Unternehmen der Obwaldner Bevölkerung verpflichtet. Wie nimmt Ihre Bank diese Verantwortung wahr?

Daniel Dillier: Wir – und damit meine ich sowohl den Bankrat als auch die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden – sind uns dieser Verantwortung bewusst. Unsere strategische Ausrichtung und unser darauf basierendes operatives Handeln gewährleisten eine kontinuierliche Entwicklung der Obwaldner Kantonalbank. Trotz

hartem Marktumfeld und stark verschärften Regulatorien sind wir seit Jahren sowohl erfolgreich als auch stabil unterwegs. Wir wissen die Chancen und Risiken einzuschätzen. Jedes Jahr zahlen wir Millionen Franken an Gewinnausschüttung und Abgeltung der Staatsgarantie an den Kanton aus.

Bruno Thürig, Sie werden neue Märkte erschliessen müssen, um die belastete Rentabilität im Zinsgeschäft auszugleichen. In welchen besteht für Sie Potenzial?

Bruno Thürig: Wir beschäftigen uns seit längerem mit der Tiefzinsphase und ihrer Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit. Deshalb forcieren wir beispielsweise auch vorhandene Kompetenzen, wie diejenigen im Bereich der Nachfolgeplanung, aber auch im Anlage- und Vorsorgegeschäft.

Ich sehe nach wie vor Potenzial in den bisher von uns bearbeiteten Märkten, das wir ausschöpfen können, indem wir die Kundenbindung festigen. Wir müssen erreichen, dass die Obwaldner Kantonalbank für den Kunden zur Hauptbank wird.

Richtet sich deshalb Ihr digitales Angebot an die bestehenden Kunden?

Bruno Thürig: Ja. Unser digitales Angebot unterstützt das bereits bestehende und entspricht



Bruno Thürig, CEO und Leiter Banksteuerung



Daniel Dillier, Bankratspräsident

den Bedürfnissen unserer Kunden. Wir beabsichtigen keine künstliche Erweiterung unseres Marktgebietes.

Sie bauen das Angebot kontinuierlich aus. Worin sehen Sie für die Bank die grösste Herausforderung in diesem Digitalisierungsprozess?

Bruno Thürig: Ich sehe mehrere Herausforderungen. Wichtig ist zum einen, dass wir die richtige Balance finden zwischen «follow» und «move». Das heisst, wann folgen wir einem Trend und wann greifen wir aktiv ins Geschehen ein und werden zum Trendsetter. Bei all diesen Überlegungen spielen natürlich die Bedürfnisse unserer Kunden eine wichtige Rolle. Zum anderen müssen wir interne Organisationsprozesse sowie unsere IT-Architektur anpassen. Gerade Letzteres ist mit beträchtlichen finanziellen Aufwendungen verbunden.

Welche Auswirkungen wird der Schritt Richtung Digitalisierung auf die Bank haben?

Bruno Thürig: Wir werden den Kunden ein breiteres Angebot bieten, denn das bestehende wird durch das digitale ergänzt. Unsere Kunden sollen auch künftig wählen können, ob sie den digitalen oder den persönlichen Weg nehmen. Da wir zweigleisig unterwegs sind, entstehen natürlich zusätzliche Kosten.

Die Digitalisierung verkürzt zudem nochmals die Reaktionszeiten. Straffe Arbeitsprozesse und gut funktionierende interne Strukturen sind deshalb gefragt. Das kann sich auf das Aufgaben-

gebiet einzelner Mitarbeitenden auswirken und allenfalls eine Weiterbildung erfordern. Generell werden wir auch in Zukunft in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden investieren, denn um im Markt erfolgreich bestehen zu können, wird die Fachkompetenz noch wichtiger werden.

Daniel Dillier, werden Sie aufgrund der Digitalisierung das Risikomanagement der Obwaldner Kantonalbank anpassen müssen?

Daniel Dillier: Wir bieten unseren Kunden die höchstmögliche Sicherheit bei all unseren Angeboten. Was unser Risikomanagement angeht, definieren die bestehenden Prozesse unmissverständlich, wie Risiken identifiziert, kategorisiert und gehandhabt werden müssen. Dem Bankrat wird laufend über die Risiken rapportiert und wir reagieren, sofern nötig.

Wichtig ist mir zudem zu betonen, dass die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der Obwaldner Kantonalbank einen guten Job machen. Sie packen die Herausforderungen – auch diejenigen der zunehmenden Digitalisierung – an und finden Lösungen, die sowohl die Bedürfnisse der Kunden abdecken als auch die Interessen der Bank wahren. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön.

Lagebericht

Die Obwaldner Kantonalbank ist und bleibt ein sicherer und stabiler Wert für Obwalden sowie eine verlässliche, auf Kontinuität aufbauende Partnerin.

Vision und Strategie	10
Segment Banksteuerung	14
Segment Firmen	16
Segment Private	18
Segment Marktsupport	20
Mitarbeitende	24
Engagement für Obwalden	27

Vision und Strategie

«Midänand» Herausforderungen annehmen, Lösungen finden, Spitzenleistungen erbringen und Erfolge feiern.

Vision

Die Obwaldner Kantonalbank ist tief mit ihrem Kanton verwurzelt. Die lokalen Wurzeln bilden ein stabiles und sicheres Fundament, auf dem sie ein gesundes Wachstum generieren und sich gleichzeitig stetig weiterentwickeln kann. Die Obwaldner Kantonalbank sichert sich dadurch die nötige Flexibilität, um auf wirtschaftliche Veränderungen reagieren zu können. Der daraus resultierende Erfolg kommt dem Eigner, den Kunden und den Mitarbeitenden zugute.

Mission

Erfolg und Nutzen generiert die Obwaldner Kantonalbank für Kunden, Mitarbeitende und sich selbst: win-win-win ist ihre Mission, dabei erfüllt sie ihren vom Gesetz vorgegebenen volkswirtschaftlichen Auftrag verantwortungsvoll und nach ihren Möglichkeiten. Die Mitarbeitenden richten ihr Handeln am Code of Conduct, dem Leitbild und den Kultur- und Führungsgrundsätzen aus.

Werte und Leitbild

Die Obwaldner Kantonalbank orientiert sich an den Werten Stabilität, Kontinuität und Sicherheit. Risiken beurteilt sie sorgfältig und handelt verantwortungsvoll, berechenbar und nachhaltig. Sie strebt den Erfolg an und legt dabei Wert auf Qualität, damit sie heute wie auch morgen eine verlässliche Partnerin für ihre Kunden, den Eigner und die Mitarbeitenden ist.

Als Obwaldner Kantonalbank pflegt sie die Nähe zu ihren Kunden und setzt auf gegenseitiges Vertrauen. Sie überzeugt mit Beratungskompetenz und einem ausgezeichneten Service. Den wirtschaftlichen Erfolg sichert sie sich mit Lösungen, die für Kunden optimal sind und zur nachhaltigen Strategie passen. Sie investiert nachhaltig in die Ausbildung und Förderung ihrer Mitarbeitenden, die Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen sowie in technologische Entwicklungen.

Das 2016 erarbeitete digitale Leitbild weist den Weg in die digitale Zukunft der Bank. Der Kunde steht im Zentrum der digitalen Bestrebungen. «Persönlich», «kundennah», «vertrauenswürdig», «einfach» und «sicher» werden bestehende Dienstleistungen durch digitale Elemente ergänzt und erweitert.

Code of Conduct

Der Code of Conduct legt die Verhaltensgrundsätze fest, die den Weg zu einer wertorientierten und professionellen Geschäftsführung weisen und langfristig den Erfolg garantieren. Sie sind für den Bankrat, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden verbindlich. Die Grundsätze regeln das Verhalten auf der ökonomischen, sozialen, politischen und nachhaltigen Ebene. Hinzu kommen das Informations-, Qualitäts- und Risikoverhalten sowie der Umgang mit Regeln. Der Code of Conduct ist auf www.owkb.ch publiziert.

Führung

In den Führungsgrundsätzen definiert die Obwaldner Kantonalbank ihr Verständnis von Führungsarbeit. Indem sich eine Führungskraft mit der Bank identifiziert, Verantwortung trägt und Entscheide reflektiert, vertritt sie glaubwürdig die Werthaltungen ihrer Arbeitgeberin. Sie tut dies aber auch, indem sie Erwartetes vorlebt, lösungsorientiert führt und transparent kommuniziert. Ein aktives Fördern und Fordern jedes Teammitglieds bringt den gemeinsamen Erfolg.

Strategie

Die Obwaldner Kantonalbank hat 2013 eine neue Strategie lanciert, die jährlich überprüft wird. In ihrer Geschäftstätigkeit konzentriert sich die Bank darauf,

- die Kunden persönlich und bedürfnisorientiert zu beraten;
- neue Ertragsquellen zu erschliessen;
- die Kosten zu optimieren, jedoch ohne Innovationen zu verhindern;
- bestehende Kundenbeziehungen auszubauen sowie neue Kunden zu gewinnen.

Als Bank der Obwaldnerinnen und Obwaldner engagiert sich die Obwaldner Kantonalbank für die Entwicklung des Kantons. Sie hält ihre Marktanteile im Kommerz- und Hypothekengeschäft und verstärkt ihre Position im Anlagegeschäft. Mit einer nachhaltigen Risikopolitik und sicherer Refinanzierungssituation festigt die Bank ihre Stellung als führende Universalbank im Kanton.

Eine der grossen Stärken der Obwaldner Kantonalbank ist die Unternehmenskultur. Diese fördert die Entwicklung auf persönlicher, kollektiver und geschäftlicher Ebene. Bankrat, Geschäftsleitung, Kader und Mitarbeitende sind in den Prozess eingebunden. Zentrale Elemente sind das gezielte Entwickeln der Selbstmanagement-Kompetenz jedes Einzelnen und der Coaching-Fähigkeiten der Führungskräfte.

Für die Obwaldner Kantonalbank stellen die sich laufend verändernden Rahmenbedingungen (Kundenbedürfnisse, Markt, Regulatorien) und die daraus resultierenden kürzeren Reaktionszeiten eine grosse Herausforderung dar. Deshalb wird die Strategie regelmässig kritisch geprüft und strategische Projekte werden in einem dynamischen Prozess der Situation angepasst, sodass die Weichen stets für ein gesundes und kontinuierliches Wachstum gestellt sind.

Nachhaltigkeit

Die Obwaldner Kantonalbank lebt Nachhaltigkeit beispielsweise auf der Ebene

- **Gesellschaft**, indem sie sich in einer gemeinsamen Trägerschaft mit den 23 anderen Kantonalbanken, dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz sowie dem Syndicat des enseignants romands für die Förderung der Finanzkompetenz von Jugendlichen engagiert.
- **Unternehmenspolitik**, indem sie 2016 erneut Anteile des Swisscanto Red Cross Charity Fund für den Eigenbestand gezeichnet hat.
- **Beratung/Produkte**, indem sie die OKB Mobile E-Banking App wie auch ihr E-Banking-Angebot stetig weiterentwickelt.
- **Mitarbeitende**, indem sie die permanente Weiterbildung jedes Einzelnen unterstützt.
- **Produktion/Bankbetrieb**, indem sie mit einer internen Sensibilisierungskampagne den Ressourcenverbrauch beim Drucken sowie Kopieren verringert.
- **Kommunikation**, indem sie im Berichtsjahr 22 Medienmitteilungen publiziert hat.

Eine ausführliche Übersicht aller getroffenen und laufenden Aktivitäten enthält der auf www.owkb.ch jährlich im Mai publizierte Statusbericht «Nachhaltigkeit». Der Nachhaltigkeitsverantwortliche Hans-Ruedi Durrer verfasst diesen Bericht. Er stellt das Weiterentwickeln des Nachhaltigkeitsgedankens sicher. Seine Einflussnahme erfolgt segmentübergreifend und wird projekt- und investitionsbezogen innerhalb der Geschäftsleitung abgestimmt.





Für mich ist hier das Tor zu Obwalden

«Alpnachstad ist für mich das Tor zu Obwalden. Hier treffen die Zentralbahn, die Schiffe sowie die Pilatusbahn aufeinander und bilden zusammen einen wichtigen touristischen Knotenpunkt. Hinzu kommt die wunderbare Aussicht von der Allee Richtung See, die mich immer wieder aufs Neue fasziniert, wenn ich joggend oder spazierend hier durchkomme.»

Die Kantonalbank nimmt vielfältige Aufgaben für den Kanton wahr

Bei zahlreichen Projekten kann der Kanton Obwalden auf die Mitarbeit und die Unterstützung der Obwaldner Kantonalbank zählen, wie zum Beispiel bei der Umsetzung des micro-Parks Pilatus. Elementar wichtig für den Kanton sind die jährlichen Beiträge der Gewinnausschüttung und der Abgeltung für die Staatsgarantie. Nur als solide Bank kann die Obwaldner Kantonalbank ihre vielfältigen

Aufgaben für das Gewerbe und den Kanton optimal wahrnehmen und damit zu einer positiven Entwicklung der Obwaldner Wirtschaft beitragen. Ich bin sehr froh, dass sich die Verantwortlichen auf allen Stufen dieser grossen Aufgabe bewusst sind und entsprechend handeln.

Gegenseitiges Vertrauen und Respekt prägt Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit der Kantonalbank ist hervorragend. Sie ist

geprägt von einem grossen, langjährigen und gegenseitigen Vertrauen mit viel Respekt. Es ist für mich immer wieder eine Freude zu erleben, wie sich auch Mitglieder der Geschäftsleitung – insbesondere sogar CEO Bruno Thürig – stets für neue, innovative Projekte begeistern lassen.

Für die Obwaldner Volkswirtschaft ist die Obwaldner Kantonalbank Gold wert, unabhängig vom Kurs.

Niklaus Bleiker, Regierungsrat, Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement Kanton Obwalden

Segment Banksteuerung

Bruno Thürig, CEO

Gewinnbeteiligung Swisscanto

Die 24 Kantonalbanken verkauften 2015 die gemeinsam gegründete Swisscanto-Gruppe an die Zürcher Kantonalbank. Zusätzlich zur einmaligen Zahlung für die Übernahme der Aktien wurde vereinbart, dass die Verkäufer am Geschäftserfolg der Jahre 2016 bis 2018 anteilmässig beteiligt werden. Die Obwaldner Kantonalbank erhielt im Berichtsjahr 1,1 Millionen Franken ausbezahlt.

VERANTWORTUNGSBEWUSST

Die Obwaldner Kantonalbank nimmt das Problem der Verschuldung von Jugendlichen ernst und setzt sich deshalb dafür ein, dass junge Menschen den Umgang mit Geld lernen.

Finanzkompetenz spielend lernen

2016 gründeten die 24 Kantonalbanken zusammen mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz sowie dem Syndicat des enseignants

romands den Verein FinanceMission. Der Verein bezweckt das Finanzwissen von Jugendlichen mit dem neuen Lernangebot FinanceMission zu verbessern, sodass sie lernen, verantwortungsbewusst mit Geld umzugehen. Gleichzeitig wird die finanzielle Allgemeinbildung nachhaltig gefördert.

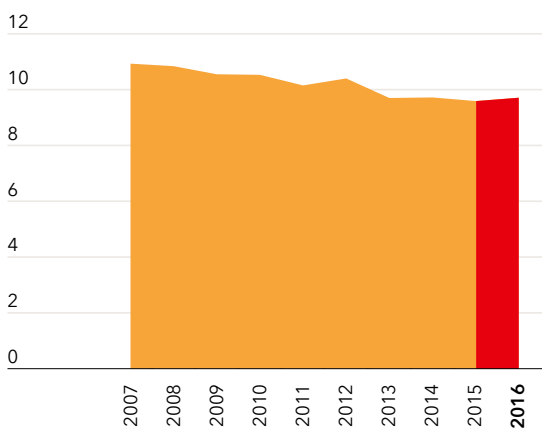
Der Verein FinanceMission, das Bildungs- und Kulturdepartement Kanton Obwalden und die Obwaldner Kantonalbank präsentierten im November 2016 Lehrern und Medienvertretern das digitale Lernspiel «FinanceMission Heroes» sowie die didaktischen Begleitmaterialien.

Neubau verzögert sich erneut

Das Neubauprojekt an der Bahnhofstrasse in Sarnen stand auch 2016 still. Die Einsprache einer Einzelperson verzögert das seit 2006 geplante Projekt «DREIGESTIRN». Die Einsprecherin zog das Urteil des Verwaltungsgerichts vom Februar 2016, wonach sämtliche überirdisch geplanten

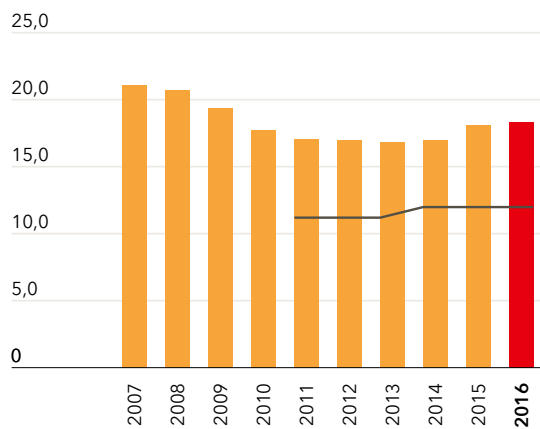
EIGENKAPITALQUOTE

(in Prozent der Bilanzsumme)



■ Eigenkapitalquote 2016: 9,71 Prozent (nach Gewinnverteilung)

CET1-RATIO (KENNZAHL-RATIO)



— Mindestanforderungen FINMA
 ■ harte Kernkapitalquote 2016: 18,32 (Vorjahr 18,09)

Gebäudeteile vorbehaltlos hätten gebaut werden dürfen, erneut an das Bundesgericht weiter. Der definitive Entscheid aus Lausanne ist hängig.

Die massive zeitliche Verzögerung stellt für die Bank einen untragbaren Zustand dar. Der Bankrat veranlasste deshalb, einen Plan B im Gebiet Feld in Sarnen auszuarbeiten, um je nach Ausgang des Verfahrens vor Bundesgericht umgehend reagieren zu können.

TRANSPARENT UND BODENSTÄNDIG

Die Obwaldner Kantonalbank kommuniziert relevante Inhalte für die Anspruchsgruppen transparent und zeitnah. Indem sie Anlässe organisiert, schafft sie sich unter anderem eine Plattform für die Kontaktpflege mit dem Kunden, dem Eigner und der Obwaldner Bevölkerung.

Zeitnah informiert

Die Obwaldner Kantonalbank veröffentlichte im Berichtsjahr 22 Medienmitteilungen, drei Ausgaben des Kundenmagazins OKB Info, den Anlageblickwinkel sowie quartalsweise den Marktausblick und halbjährlich die von BAKBASEL erstellte Wirtschaftsprognose. Erstmals erschien zudem im April und Oktober der vom Immobilienberatungsunternehmen IAZI AG erstellte OKB-Eigenheimindex.

Kontakte gepflegt und «Danke» gesagt

Insgesamt organisierte die Obwaldner Kantonalbank vierzehn Anlässe, darunter die 29. Partizipantenversammlung im Sporting Park in Engelberg mit rund 1'200 Anwesenden.

Im November überraschte die Bank ihre Vorsorgekunden mit einem Gutschein für einen Sonntagszopf. 1'211 Kunden haben den Gutschein in einer Obwaldner Bäckerei ihrer Wahl eingelöst.

Ausblick 2017

Nach elf Jahren seit Planungsbeginn wird der Bankrat 2017 voraussichtlich entscheiden, ob das Bauprojekt «DREIGESTIRN» an der Bahnhofstrasse realisiert wird oder der Plan B im Gebiet Feld zum Zuge kommt.

Am 1. Januar 2017 trat der automatische Informationsaustausch (AIA) zwischen der Schweiz sowie der Europäischen Union und diverser anderer Länder in Kraft. Für die Obwaldner Kantonalbank heisst dies, den neuen Kundeneröffnungsprozess möglichst effizient umzusetzen, damit sich der administrative Aufwand in Grenzen hält.

Das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) stiess 2016 auf massive Kritik, sodass es die politischen Hürden noch nicht genommen hat. Für 2017 ist Abwarten angesagt. Die Obwaldner Kantonalbank ist mit ihren Vertretern in diesen Gesetzgebungsprozess in Bundesbern intensiv eingebunden.

Segment Firmen

Hans-Ruedi Durrer, Stv. Direktor

Nachdem das Jahr 2015 die Region wirtschaftlich vor einige Herausforderungen gestellt hatte, blieb die Frage offen, wie wohl die Entwicklung der Wirtschaft für Obwalden 2016 sein würde? Die Antwort lautet: Insgesamt sehr erfreulich.

Während dem die exportorientierten Obwaldner Unternehmen ein gutes Wachstum erzielten, mussten die Hotelleriebetriebe einen starken Rückgang der Logiernächte hinnehmen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich zwar leicht, liegt mit 1,1 Prozent aber noch deutlich unter dem gesamtschweizerischen Schnitt.

Das nach wie vor tiefe Zinsumfeld führte zu einem weiteren Anstieg der Hypothekarkredite, dagegen gingen die Kontokorrentkredite sowie die übrigen Finanzierungen erneut zurück und die Negativzinssituation löste rekordhohe Amortisationen aus. Trotz zahlreichen Neugeschäften mit einem Volumen von mehr als 220 Millionen Franken fiel deshalb nach Abzug der geleisteten Amortisationen das Nettowachstum für Kredite im Berichtsjahr relativ schwach aus.

FACHKUNDIG

Die Immobilienpreise stabilisierten sich 2016 auf einem hohen Niveau.

Entwicklung des Immobilienmarktes

Während auf nationaler Ebene bei den Einfamilienhäusern ein Wertzuwachs von 0,2 Prozent festzustellen war, gingen die Preise in Obwalden mit -1,6 Prozent sogar leicht zurück. Insgesamt verlangsamt sich somit der Preisanstieg bei den Einfamilienhäusern, wogegen bei den Eigentumswohnungen ein erneuter Preisanstieg festzustellen war. Eigentumswohnungen verzeichneten 2016 in der Schweiz ein Plus von 4,5 Prozent, in Obwalden von 2,4 Prozent.

Neue Publikation liefert fundierte Daten

Erstmals veröffentlichte die Obwaldner Kantonalbank 2016 den OKB-Eigenheimindex. Es handelt sich dabei um eine auf fundierte Daten basierende Orientierungshilfe zur Beurteilung des Obwaldner Immobilienmarktes. Die Indexberechnung beruht

auf anonymisierten Angaben zu effektiven Handänderungen von Banken, Versicherungen und Pensionskassen. Das äusserst positive Echo bestätigt das vorhandene Bedürfnis an der künftig zweimal jährlich erscheinenden Publikation. Die Obwaldner Kantonalbank wird im Mai 2017 mit Veröffentlichung der dritten Ausgabe einen OKB-Eigenheimanlass durchführen.

BESTÄNDIG

Das Zinsumfeld veränderte sich 2016 gegenüber dem Vorjahr kaum.

Zinsumfeld ein Spiegelbild von 2015

Die Zinsen bewegten sich auch 2016 auf einem tiefen Niveau. Die moderaten Zinsschwankungen während des Jahres zeigten einen Seitwärtstrend. Die Nachfrage nach Libor-Darlehen und langfristigen Festdarlehen blieb gross. Libor-Darlehen wurden zum Jahresende mit rund 1,0 Prozent verzinst und die zehnjährigen Festhypotheken mit 1,6 Prozent. Die längeren Laufzeiten zeigten gegen Ende des Berichtsjahres erste Tendenzen in Richtung einer allgemeinen Zinserhöhung. Ob dieser Trend 2017 anhält, wird unter anderem vom Zinsumfeld in den Vereinigten Staaten abhängen.

Die Tiefzinssituation führte dazu, dass insbesondere Unternehmer ausserordentlich hohe Amortisationen tätigten, um Liquidität abzubauen.

Ausleihungsvolumen erneut gestiegen

Einen neuen Rekordstand erreichte 2016 das Ausleihungsvolumen der Obwaldner Kantonalbank mit rund 3,39 Milliarden Franken, trotz massiv gesteigerten Amortisationseingängen. Dies entspricht einer Nettozunahme von rund 16,13 Millionen Franken (+0,5 Prozent). Die Hypothekendarlehen legten dabei um rund 57,64 Millionen Franken (+1,9 Prozent) zu. Die kurzfristigen Unternehmens- und Investitionskredite sowie die Kredite der öffentlichen Hand sanken hingegen um rund 41,51 Millionen Franken (-10,5 Prozent).

Risikomanagement

Die Obwaldner Kantonalbank konnte 2016 Wertberichtigungen in Höhe von rund 2,45 Millionen

Franken zugunsten der Erfolgsrechnung auflösen. Dieser Umstand zeigt, dass die Kreditkunden mehrheitlich gut unterwegs sind. Gleichzeitig bestätigt er die Kreditgewährungspraxis der Bank, die an den Kunden trotz einer allenfalls schwierigen Ausgangslage geglaubt hat.

ZUKUNFTSORIENTIERT

Die Obwaldner Kantonalbank bietet ihren Hypothekarkunden seit 2016 einen neuen digitalen Service.

Hypothek online verlängern

Damit die Privatkunden in Zukunft bestehende Hypotheken auch auf dem digitalen Weg verlängern können, lancierte die Obwaldner Kantonalbank Ende Oktober 2016 die E-Hypotheken-Verlängerung. Mit diesem Angebot spricht die Bank die bestehenden Hypothekarkunden an. Diese können nun entscheiden, ob sie ihre Hypothek neu direkt online verlängern oder aber wie bis anhin das persönliche, kostenlose Beratungsgespräch wünschen.

Ein erstes Fazit fiel zwei Wochen nach der Lancierung positiv aus und widerspiegelt das vorhandene Bedürfnis. Rund 50 Prozent der angeschriebenen Kunden nutzten das Angebot.

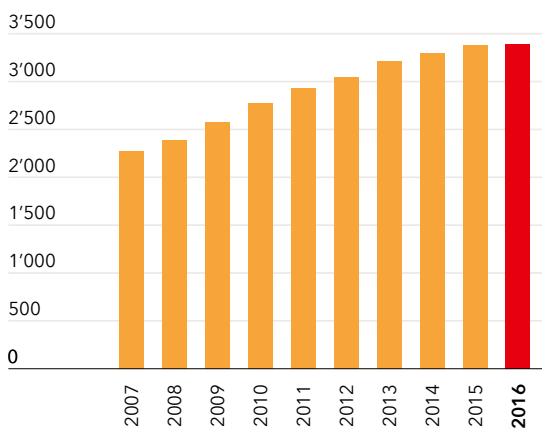
Ausblick 2017

In seiner Ende Oktober 2016 erstellten Wirtschaftsprognose rechnete das Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut BAKBASEL mit einem durchschnittlichen Wachstum des realen Bruttoinlandprodukts von 1,7 Prozent für den Kanton Obwalden. Das prognostizierte stabile wirtschaftliche Wachstum dürfte sich moderat auf das Finanzierungsgeschäft auswirken. In Anbetracht der voraussichtlich hochbleibenden Amortisationskadenz ist deshalb wiederum von einem leichten Wachstum auszugehen.

Das weiterhin tiefe Zinsniveau und der dadurch anhaltende Druck auf die Zinsmarge wird auch im Geschäftsjahr 2017 eine Herausforderung bleiben.

KUNDENAUSLEIHUNGEN

(in Mio. CHF)

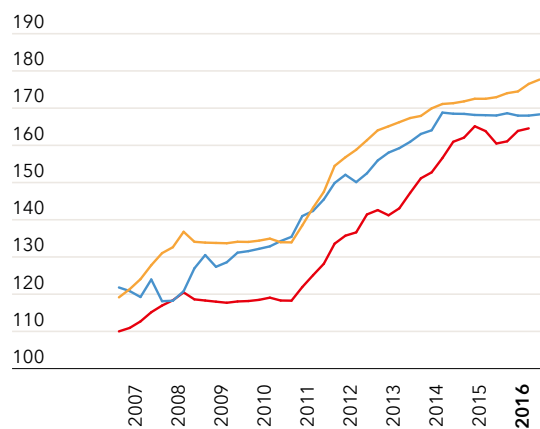


■ Kundenausleihungen 2016: CHF 3'393 Mio. (+0,47 Prozent)

IMMOBILIENPREISENTWICKLUNG

SCHWEIZ UND OBWALDEN

(Basis 1998 = 100 Indexpunkte)



— Preisindex für Eigenheime in Obwalden
 — SWX IAZI Investment Real Estate Price Index (Preisentwicklung Renditeliegenschaften)
 — SWX IAZI Private Real Estate Price Index (Preisentwicklung Wohneigentum, EFH und EWO)

Segment Private

Josef Zemp, Stv. Direktor

«Das tiefe Zinsniveau wie auch die Unsicherheiten am Anlagemarkt werden 2016 andauern. Deshalb wird die Obwaldner Kantonalbank weiterhin grossen Wert auf die persönliche Beratung und den intensiven Kundenkontakt legen. Sie wird ihr Bankgeschäft aufgrund des geänderten Kundenverhaltens beziehungsweise geänderter gesetzlicher Bedingungen weiterentwickeln, und dies im Sinne des Kunden.» Die im Geschäftsbericht 2015 für das Jahr 2016 abgegebene «Prognose» hat sich bewahrheitet und wird auch im 2017 ihre Gültigkeit haben.

Negativzinsen prägten das Jahr 2016

Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich Ende 2016 auf ähnlich tiefem Niveau wie Ende 2015. Sämtliche Libor-Sätze waren 2016 permanent im Minus. Die langfristigen SWAP-Sätze (8 bis 10 Jahre) fielen zu Beginn des Jahres 2016 auch in den negativen Bereich. Erst Anfang Dezember durchbrachen sie die Null-Marke wieder in den leicht positiven Bereich. Diese Situation führte dazu, dass die Obwaldner Kantonalbank vor allem bei Firmenkunden Negativzinsen verrechnen musste. Einige Banken kündigten im letzten Quartal 2016 das generelle Einführen von Verzinsungslimiten und/oder Negativzinsen für Kunden an. Dank des konsequenten Liquiditätsmanagements konnte die Obwaldner Kantonalbank diesen Schritt bisher vermeiden.

Überraschungen und Unsicherheiten im Anlagemarkt

Der Schweizer Aktienmarkt startete mit einer Talfahrt ins 2016. Der Swiss Market Index verlor bis 11. Februar 2016 1'293.04 Punkte und befand sich mit 7'425.05 Punkten auf dem Jahrestief 2016. Dieser schlechte Jahresbeginn förderte die Stimmung im Anlagemarkt nicht. Während des Jahres bewegte sich der Schweizer Aktienmarkt mehr oder weniger seitwärts. Ende 2016 lag der SMI bei 8'220 Punkten (Vorjahr: 8'818.09 Punkte).

Das Berichtsjahr enthielt mehrere grosse Überraschungen. Mit dem «Ja» der Wähler zum Austritt Grossbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) oder der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika

rechneten die wenigsten. Überraschend fiel die Reaktion der Finanzmärkte nach den US-Wahlen aus. Der amerikanische Dow-Jones-Aktienindex kletterte auf ein neues Rekordhoch und der US-Dollar erstarkte spürbar gegenüber den wichtigsten Währungen. Ebenso vermochten die Finanzmärkte nach dem Brexit-Referendum zu verblüffen. Nach anfänglichen Verwerfungen beruhigten sich diese relativ schnell. Die Reaktion beim britischen Pfund sah jedoch deutlich anders aus. Es fiel auf ein 30-Jahres-Tief.

Ein solches Zins- und Marktumfeld ist für jeden Kunden eine Herausforderung. Deshalb setzt die Obwaldner Kantonalbank auf die Qualität in der persönlichen Beratung.

PERSÖNLICHE BERATUNG WIRD IMMER WICHTIGER

Was ist eine gute Beratung? Eine gute Beratung und Betreuung basiert auf Vertrauen.

Zertifizierter Kundenberater – ein Qualitätssiegel

Der Kunde der Obwaldner Kantonalbank kann sich darauf verlassen, dass jeder Kundenberater fachlich top ausgebildet ist. Seit Jahren absolvieren sämtliche Kundenberater halbjährlich ein Beratungstraining, damit die Beratung den hohen Standards der Obwaldner Kantonalbank entspricht. Im 2016 mussten alle Kundenberater ein externes Qualifikationsverfahren zur Zertifizierung durchlaufen. Alle absolvierten im ersten Anlauf die Prüfungen erfolgreich.

Das sichere Gefühl, richtig entschieden zu haben

Welche Möglichkeiten existieren, um gezielt zu sparen? Wie soll das Geld optimal angelegt werden? Fragen wie diese stellen sich Kunden Tag für Tag. Die klärenden Antworten erhalten sie vom Kundenberater der Obwaldner Kantonalbank während eines Beratungsgesprächs. Im Berichtsjahr führten die Kundenberater rund 20'300 Beratungen durch. Bereits 2013 entwickelte die Bank ein sogenanntes Anlegerprofil, um für jeden Kunden die passende Anlagelösung zu finden. In einem

persönlichen Gespräch werden die individuellen Präferenzen des Kunden ergründet. Basierend auf dem Anlegerprofil kann die «richtige» Lösung erarbeitet werden. Die Kundenberater erarbeiteten 2016 mit rund 750 Kunden ein solches Anlegerprofil. Dank der klaren und verständlichen Anlageberatung vertrauten rund 100 Kunden ihr Vermögen der Obwaldner Kantonalbank an und schlossen ein neues Vermögensverwaltungsmandat ab.

Wandel der Zeit

Wie bereits in den Vorjahren nutzten die Kunden im 2016 die digitalen Kanäle noch intensiver, wodurch das klassische Schaltergeschäft abermals an Bedeutung verlor. Die Schaltertransaktionen gingen um knapp 40'000 Transaktionen auf rund 160'000 zurück. Indem die Obwaldner Kantonalbank am 1. Juni 2016 die Service-Sets Bezahlen einführt, trug sie dem veränderten Kundenverhalten Rechnung. Das Angebot befriedigt sowohl die Bedürfnisse des Kunden, der sein Bankgeschäft klassisch abwickelt, als auch diejenigen des Kunden, der es digital tut.

Um die Kunden beim wichtigen Thema Sicherheit im Umgang mit elektronischen Medien zu unterstützen, führte die Obwaldner Kantonalbank in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern mehrere kostenlose Schulungen unter dem Titel «E-Banking, aber sicher» durch. Das Angebot stiess auf sehr grosses Interesse und die Kurse waren innert Kürze ausgebucht.

Die Mobilität der heutigen Gesellschaft machte sich 2016 auch bei den Anfragen bemerkbar. Klar im Trend lagen Telefon und E-Mail. Die Abteilung Service-Line beantwortete rund 52'500 Telefonanrufe, was einer Zunahme von rund 8'500 Anrufen (+19%) entspricht.

Ausblick 2017

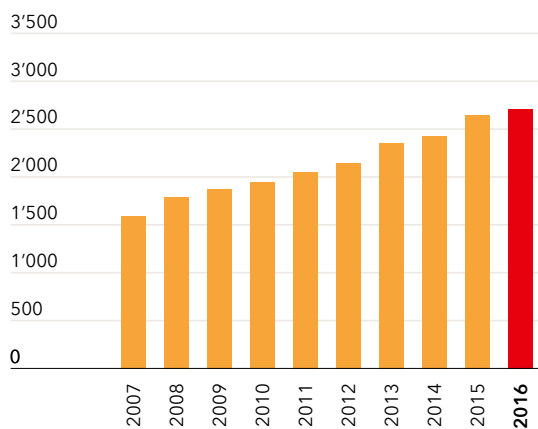
Die tiefen Zinsen werden weiterhin Bestand haben. Das Marktumfeld – insbesondere die politischen Entwicklungen wie beispielsweise die Wahlen in Frankreich und Deutschland – werden für weitere Überraschungen und Unsicherheiten am Anlagemarkt 2017 sorgen. Das veränderte Kundenverhalten wird sich auf die Ausgestaltung der Filialen auswirken, das heisst, vorhandene Überkapazitäten an Bargeldschaltern werden angepasst, wodurch Kapazitäten für die individuelle und persönliche Beratung geschaffen werden. Dies ist im aktuellen Marktumfeld besonders wichtig.

Der Trend nach weiteren digitalen Dienstleistungen wird sich fortsetzen. Es lässt sich vieles digitalisieren und «einfach» abwickeln – eine Beratung

gehört jedoch nicht dazu. Im Unterschied zu anderen Marktteilnehmern ist die Obwaldner Kantonalbank überzeugt, dass eine umfassende, fachlich korrekte und qualitativ hochstehende Beratung persönlich erfolgen muss. Basierend auf dieser Überzeugung und dem Versprechen «Wir sind für Sie da. Versprochen.» wird die neue Filiale in Giswil im 2017 realisiert. Die digitale Entwicklung soll einerseits dem Kunden den Zugang zu Finanzdienstleistungen vereinfachen und andererseits die Kundenberatung unterstützen, jedoch nicht den persönlichen Kundenberater ersetzen. Die Bank arbeitet deshalb mit grossem Engagement an der Weiterentwicklung moderner Hilfs- und Beratungsmittel, die dem Kunden einen echten Mehrwert bieten.

KUNDENGELDER

(in Mio. CHF)



■ Kundengelder 2016: CHF 2'707 Mio. (+2,34 Prozent)

Segment Marktsupport

Béatrice Sidler, Stv. Direktorin

Unter dem Motto «Alles klar, wenn es um Erfolg und Leistung geht!» unterstützten im Jahr 2016 die rund 50 Mitarbeitenden in total sieben Abteilungen des Segments Marktsupport die Kundenberater, setzten Projekte und regulatorische Vorgaben um und beschäftigten sich mit der Digitalisierung.

ALLES KLAR, WENN ES UM ERFOLG UND LEISTUNG GEHT!

Digitale Dienstleistungen erfolgreich eingeführt

Im Herbst 2016 führte die Obwaldner Kantonalbank die E-Hypotheken-Verlängerung ein. Nach einer zweimonatigen Testphase, während der die Kundenberater die Kunden eng begleitet hatten, ging der digitale Service im Oktober live. Erste Zahlen bestätigen die vorhandene Nachfrage.

Ebenfalls im Berichtsjahr lancierte die Obwaldner Kantonalbank als eine der ersten Banken in der Schweiz das Zahlungssystem Paymit/TWINT. Paymit/TWINT ermöglicht das direkte und somit bequeme Einkufen wie auch Bezahlen zwischen Personen mittels Smartphone. Der fällige Betrag wird direkt dem Bankkonto belastet.



E-Banking-Angebot ausgebaut

Mit dem 2016 ausgebauten E-Banking-Angebot bietet die Obwaldner Kantonalbank dem Kunden die Möglichkeit, Konten und Depots selbstständig zu eröffnen und zu verwalten. Die Login-Seite wurde optimiert und das Layout verbessert.

Zahlreiche neue Funktionen wie das Login via TouchID/Fingerprint oder das Erfassen und Verwalten eines Dauerauftrages stehen dem Kunden zudem im OKB Mobile E-Banking App zur Verfügung.

AGIL MACHT STABIL!

Die Geschwindigkeit der Marktentwicklungen, mit der die Obwaldner Kantonalbank als modernes Bankinstitut Schritt halten will, ist hoch.

Backoffice gefordert

Neue Technologien schaffen zusätzliche Kundenbedürfnisse und erfordern andere Marktlösungen. Dadurch steigen die Ansprüche an das Backoffice. Sowohl die IT wie auch die gesamte Organisation der Obwaldner Kantonalbank müssen flexibel bleiben. Nebst der voranschreitenden Digitalisierung und stets neuen Regulatorien, die das Backoffice fordern, stehen in der Abwicklung weiterhin effiziente Prozesse und ein stringentes Kostenmanagement im Mittelpunkt.

Aufgrund dieser Entwicklungen sind Agilität, neue Strukturen und Methoden gefragt. Die Obwaldner Kantonalbank möchte auch in Zukunft den neuen Anforderungen gerecht und als innovative, moderne aber auch stabile Bank wahrgenommen werden. Agil macht stabil! Wer agiert und nicht nur reagiert, ist frühzeitig vorbereitet auf neue Anforderungen.

Um den agilen Weg voranzutreiben, wird das Segment Marktsupport per 1. Januar 2017 neu organisiert und in zwei Bereiche aufgeteilt: Marktleistungen und Supportcenter.

BEREICH MARKTLEISTUNGEN

Der Bereich Marktleistungen umfasst die Abteilungen Digital- & Prozessmanagement, Informations- & Kommunikations-Technologie sowie Produktmanagement & Marketing. Sie befassen sich mit den Themen: Innovation, Weiterentwicklung von Marktleistungen (off- und online), Kundenbedürfnisse und Kundenorientierung. Mit Hilfe einer Roadmap werden die Projekte und Massnahmen gesteuert und mit agilen Methoden umgesetzt.

Digitalisierung wird vorangetrieben

Unter der Regie des Bereichs Marktleistungen wird die Obwaldner Kantonalbank ihr E-Banking komplett neu gestalten. Die Benutzerführung wird modernisiert und vereinfacht. Auf der neuen Startseite sind auf einen Blick alle wichtigen Daten verfügbar. Die neue Suchfunktion liefert Informationen schnell und einfach.

Die Obwaldner Kantonalbank wird sich weiterhin intensiv mit digitalen Dienstleistungen auseinandersetzen, wobei der Kunde und sein Kundenerlebnis immer im Zentrum der Überlegungen stehen. Der persönliche Kontakt zum Kunden bleibt trotz Digitalisierung wichtig. Mit dem Einsatz von Tablets während eines Beratungsgesprächs wird der Kundenberater künftig dem Kunden jederzeit alle Produktinformationen, Berechnungen usw. sofort aufzeigen und ihm anschliessend zustellen können.

Indem die Obwaldner Kantonalbank im kommenden Geschäftsjahr ein neues Data-Warehouse DWH einsetzt, wird sie Daten aus dem Finnova-System noch effizienter für das Erstellen von Auswertungen nutzen können. Das DWH und die dazugehörige Software-Lösung wurden im 2016 evaluiert und aufgebaut.

Start einer innovativen Finanzierungsplattform

Anfang 2017 eröffnet die Obwaldner Kantonalbank ihre Crowdfunding-Plattform www.funders.ch. Die Plattform bietet Erfindern, Kreativen, Start-ups sowie KMUs, Vereinen, Veranstaltern und gemeinnützigen Organisationen die Möglichkeit, zahlreiche finanzielle Funders (Unterstützer) für ihre Ideen zu gewinnen, damit sie diese in die Tat umsetzen können.

Filiale zeigt die Zukunft

In Giswil wird im Herbst 2017 die neue Filiale eröffnet. Sie dient als Pilot-Bank für das neue digitale Filialkonzept, das nach und nach auch in anderen Filialen umgesetzt werden soll. Digitale Informationssysteme wie zum Beispiel Infomonitore im Eingangsbereich werden den Kunden ansprechen und inspirieren. In jeder Filiale der Obwaldner Kantonalbank gilt aber auch in Zukunft, dass kein digitaler Kanal den persönlichen Händedruck ersetzen kann.

BEREICH SUPPORTCENTER

Im Supportcenter arbeiten die Abteilungen Kunden- & Wertschriftenadministration inklusive Dienste, Zahlungsverkehr sowie Technik zusammen. Sie befassen sich mit den Themen:

Abwicklungseffizienz, Prozess- und Kostenoptimierung, interne Service- und Kundenorientierung. Durch den Ressourcenaustausch innerhalb des Supportcenters werden Synergien genutzt.

Regulatorien in die Praxis umsetzen

Das Supportcenter wird sich intensiv mit Regulatorien befassen, wie zum Beispiel mit der Umsetzung des Finanzinfrastrukturgesetzes FinfraG oder der Einführung des automatischen Informationsaustausches (AIA). Aufgrund des neuen AIA-Standards der OECD musste per 1. Januar 2017 der Kunden-Neueröffnungsprozess angepasst werden, da neue Abklärungspflichten gefordert sind. Zudem müssen bestehende Kunden auf Indizien zu einem ausländischen Steuerdomizil untersucht werden.

Standard ISO 20022 im Zahlungsverkehr

Ein weiteres Grossprojekt des Supportcenters ist die interne Umsetzung des internationalen Meldungs-Standards ISO 20022 im Zahlungsverkehr. Mit der Einführung von SEPA (Single Euro Payments Area) in Europa hat sich ein für die Schweiz wichtiger Zahlungsverkehrsraum diesem weltweiten Standard für Zahlungen angeschlossen. Der Schweizer Finanzplatz übernimmt diesen bis Mitte 2018, was sich auf die bestehenden Produkte, Formate und Verfahren auswirken wird. Die Umstellung wird zwischen dem vierten Quartal 2017 und Mitte Jahr 2018 vollzogen.

Aus einer Wintersaison sind 44 Jahre geworden

«Engelberg ist mein Zuhause, mein Lebensmittelpunkt. Deshalb musste der Hahnen mit aufs Bild. 1973 kam ich wegen einer Saisonstelle hierher. Aus der vorgesehenen einen Wintersaison sind mittlerweile 44 Jahre geworden. Für mich ist Engelberg ein besonderer Ort, der mich immer wieder auf überraschende Weise magisch packt. Die Kombination aus multikulturellem Tourismus und wunderbarer Bergwelt machen Engelberg zu einer Perle.»

Der Kanton braucht eine solide Kantonalbank

Für den Kanton ist eine solide Obwaldner Kantonalbank essenziell. Sie setzt sich für eine gute wirtschaftliche Entwicklung ein und unterstützt Obwaldner Unternehmen und Privatpersonen bei Investitionen. «Nebenbei» hat sie ein Ohr für gesellschaftliche Anliegen. Ihr Erfolg wirkt sich positiv auf den Standort Obwalden aus und ist deshalb enorm wichtig.

Wertvolle Zusammenarbeit

Die Obwaldner Kantonalbank erbringt gegenüber der Standort Promotion in Obwalden eine materielle Leistung und setzt sich zudem ideell mit je einem Mitglied im Vorstand sowie im Beirat für sie ein. Wir pflegen den regelmässigen Austausch. Ich schätze die Zusammenarbeit sehr. Die Obwaldner Kantonalbank ermöglicht uns nebst all den anderen Partnern dienstleistungsorientiert und effizient

zu handeln, was dem Kanton eine höhere Wertschöpfung in Form von zusätzlichen Steuergeldern einbringt.

Für die Standort Promotion in Obwalden ist die Obwaldner Kantonalbank eine wichtige Partnerin, um den Wohn- und Wirtschaftsstandort weiterentwickeln zu können.

Martha Bächler, Geschäftsführerin

Die Standort Promotion in Obwalden setzt sich für ein professionelles und wirkungsvolles Kantonsmarketing ein.



Mitarbeitende

Die Obwaldner Kantonalbank ist dank motivierter und leistungsfähiger Mitarbeitenden erfolgreich. Die Unternehmenskultur macht dabei den Unterschied.

Als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton setzt die Obwaldner Kantonalbank auf die Kompetenz und die Individualität ihrer rund 190 Mitarbeitenden.

Starke Arbeitgeberin in der Region

Die Bank bietet attraktive und moderne Arbeitsplätze in jeder Gemeinde und engagiert sich überdurchschnittlich stark in der Berufsausbildung. Über 20 Lernende absolvieren ihre berufliche Grundausbildung bei der Obwaldner Kantonalbank. Eine langfristige und nachhaltige Bindung ist der Bank beim Kunden und beim Mitarbeitenden gleichermaßen wichtig. Denn für die Obwaldner Kantonalbank beruht Loyalität auf Gegenseitigkeit.

Unternehmenskultur

Mit dem Strategieprozess 2013+ hat die Obwaldner Kantonalbank die Unternehmenskultur als Wettbewerbsfaktor positioniert und sie mit verschiedenen Ausbildungen und Massnahmen kontinuierlich und bewusst weiterentwickelt. Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit sind Massnahmen umso wichtiger, die die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden hoch halten

sowie die «midänand»-Energie freisetzen. Die Bank setzt dabei auf Trainingsmethoden zur Stärkung der Selbstmanagementkompetenz der Mitarbeitenden und fördert ihre Führungskräfte mit fortlaufenden Coaching-Ausbildungen. Ein 18-köpfiges, paritätisches Gremium aller Funktionen und Hierarchiestufen überwacht bankintern die Umsetzung der Kulturwerte und setzt neue Impulse zur Steuerung und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Obwaldner Kantonalbank hat über die Jahre ein fundiertes betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) aufgebaut und etabliert. Dabei betreibt die Bank mit Instrumenten wie autogenem Training zur Stärkung der Selbstmanagementkompetenz oder ergonomischer Arbeitsplätze ein ganzheitliches und vernetztes BGM-Konzept, um die Gesundheit, Motivation wie auch Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden nachhaltig hochzuhalten. Die im Branchenvergleich auch 2016 tiefe Anzahl Krankheits-/Unfalltage pro Mitarbeitenden sowie eine tiefe Fluktuationsrate bestätigen erneut den Erfolg dieses Konzepts.

AUSBILDUNGSTAGE

(Anzahl Tage)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total Ausbildungstage	334	593	616	450	588	547	621	422	527	465
Ø pro Mitarbeiter	2,8	4,4	4,4	3,2	4,0	3,7	4,2	2,8	3,5	3,1

Personalentwicklung

Als verantwortungsvolle Arbeitgeberin und im Interesse ihrer Kunden fördert die Obwaldner Kantonalbank eine gezielte Personal- und Führungsentwicklung. Das Prinzip vom «Lebenslangen Lernen» ist in der Bank verankert. Jeder Mitarbeitende investierte 2016 im Durchschnitt 3,1 Arbeitstage in seine berufliche Aus- und Weiterbildung. Diese Investition in die Kompetenzsteigerung zahlt sich für den Mitarbeitenden, aber auch für den Kunden und damit für die Bank aus.

Prüfungserfolge

Fünf Mitarbeitende schlossen im Berichtsjahr ihre berufsbegleitende Weiterbildung erfolgreich ab: Sandro Frigg, Bachelor of Science in Business Administration; Rahel Kathriner, dipl. Finanzberaterin; Andrea Krummenacher, Führungsfachfrau mit eidg. Fachausweis; Béatrice Sidler, CAS in Cross-Channel Management; Josef Zemp, MAS in Advanced Leadership.

Zertifizierung Kundenberater

Die Obwaldner Kantonalbank beendete im Herbst 2016 als eine der ersten Kantonalbanken die Gesamtzertifizierung ihrer Kundenberater erfolgreich. Die Zertifizierung ist ein Qualitätssiegel für eine professionelle Beratung. Die Obwaldner Kantonalbank führt den Zertifizierungsprozess in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft der Kantonalbanken für die Personalentwicklung (IGK) durch. Eine Rezertifizierung ist alle drei Jahre vorgesehen, damit das Fachwissen wie auch die Beratungskompetenz auf qualitativ hohem Niveau gehalten werden.

«Fair Compensation» bestätigt

Als bisher einzige Schweizer Bank erhielt die Obwaldner Kantonalbank 2016 von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-

Systeme (SQS) erneut das Zertifikat «Fair Compensation». Die im Rahmen des Aufrechterhaltungsaudits durchgeführte externe Überprüfung der Lohndaten bestätigte die Gleichstellung von Frau und Mann. Die Bank bekennt sich zur Chancengleichheit und fairen Anstellungsbedingungen.

Personalbestand und Beförderungen

Mit 193 Mitarbeitenden veränderte sich der Personalbestand 2016 gegenüber dem Vorjahr um vier Stellen. In einem Vollzeitpensum waren per 31. Dezember 2016 128 Personen inklusive Lernende (63 Frauen, 65 Männer) angestellt und 65 Personen (53 Frauen, 12 Männer) in einem Teilzeitpensum von meist 80 oder 90 Prozent.

Der Bankrat und die Geschäftsleitung beförderten per 1. Januar 2017 Marco Isenegger zum Vizedirektor. Die Prokura erhielten Eveline Bühler, Fredy Blättler und Marcel Brönnimann. Die Handlungsvollmacht wurde erteilt: Marina Bächler, Dominique Kiser, Tim von Moos, Nicole Vogler und Pia Wallimann. Zudem hat per 1. Juli 2016 Sandro Frigg die Handlungsvollmacht erhalten.

Top-Arbeitgeber in der Zentralschweiz

Eine Reportage über die Obwaldner Kantonalbank als Arbeitgeberin erschien am 8. September 2016 in der Beilage «Top-Arbeitgeber in der Zentralschweiz». Die interviewten Mitarbeitenden sowie der Leiter der Personalabteilung lobten unter anderem die Unternehmenskultur mit ihren sieben Kulturleitsätzen.

«Midänand» feiern

Bereits zur Tradition gehört das jährlich stattfindende Personalfest. Die Obwaldner Kantonalbank bedankt sich damit bei den Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit. Das Fest fand am 25. Mai 2016

MITARBEITENDE

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Mitarbeitende (inkl. Lernende, Reinigung, Cafeteria)	153	164	172	175	180	186	188	188	189	193
Vollzeitpensen per 31.12. (inkl. Lernende)	121,30	132,70	136,80	139,50	143,25	144,65	146,45	148,34	149,10	148,90
Ø Personalbestand	119,82	126,84	135,38	137,15	141,71	141,76	143,99	146,58	147,31	149,16

LERNENDE UND PRAKTIKANTEN

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Lernende und Praktikanten	16	16	18	19	20	20	21	20	21	22

auf dem Pilatus statt und stand unter dem Motto «Gipfeltreffen der Touristen aus aller Welt».

BERUFSBILDNERIN

Die betriebliche Grundausbildung stellt für die Bank ein zentrales Element ihrer Personalpolitik dar, dies beweist ihr grosses Engagement. In den letzten 15 Jahren hat sie über 90 Lernende erfolgreich ausgebildet. Viele von ihnen arbeiten auch heute noch bei der Obwaldner Kantonalbank oder sind mit der Alumni-Organisation der ehemaligen Lernenden mit ihr verbunden.

Lehrverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2016 standen verteilt auf drei Lehrjahre insgesamt 21 Lernende unter Vertrag, davon 19 als Kauffrau/Kaufmann EFZ, eine als Büroassistentin EBA und einer als Informatiker EFZ. Neu bietet die Obwaldner Kantonalbank seit Sommer 2016 zusätzlich das einjährige, berufsbegleitende Praktikum für Wirtschaftsmittelschüler an.

Die kaufmännische Grundbildung schlossen im Sommer 2016 erfolgreich ab: Selina Amgwerd, Fabienne Enz, Laura Fistic, Sebastian Lieb, Tina Lüthold, Irina Schulz und Luca Sciascera.

Lehrlingslager

Nach dem Erfolg der Vorjahre führte die Obwaldner Kantonalbank auch im Berichtsjahr ein Lehrlingslager durch. Es fand vom 16. bis 20. August 2016 in Engelberg statt. Die Ziele des Lagers sind vielfältig. Einerseits wird der Zusammenhalt unter den Lernenden gestärkt. Andererseits leisten die Lernenden gemeinnützige Arbeit für die Obwaldner Bevölkerung. 2016 kennzeichneten die Lernenden unter anderem Wanderwege neu, besetzten sie aus oder setzten sie instand.

Engagement für Obwalden

Die Obwaldner Kantonalbank hilft mit, Projekte im Kanton zu verwirklichen.

Das sehr gute Geschäftsergebnis 2016 zahlt sich für den Kanton und damit für die Obwaldnerinnen und Obwaldner aus. Die Obwaldner Kantonalbank lieferte dem Kanton 9,24 (Vorjahr 9,24) Millionen Franken ab. Die Gewinnausschüttung an den Kanton beläuft sich auf 7,04 (Vorjahr 7,04) Millionen Franken und die Staatsgarantie wird mit 2,20 (Vorjahr 2,20) Millionen Franken abgegolten.

Besondere Momente geschenkt

Auch im Berichtsjahr bedankte sich die Obwaldner Kantonalbank mit einem Konzert bei der Obwaldner Bevölkerung. Im Rahmen des Obwaldner Eismond Konzerts trat im Januar 2016 der bekannte Schweizer Stimmvirtuose Martin O. mit seinem Programm «Cosmophon» in der Aula Cher in Sarnen auf. Als Organisatorin verschenkte die Bank die rund 700 Tickets.

Gleich zwei besondere musikalische Highlights ermöglichte die Obwaldner Kantonalbank ihren Maestro-STUcard-Kunden Ende 2016. Mit Damian Lynn und Nickless gaben im November 2016 gleich zwei junge Schweizer Singer-Songwriter im JUKO-Pavillon in Sarnen ein Konzert.

Jubiläumsausstellung im «KunstFoyer»

Die Ende 2013 von der Obwaldner Kantonalbank eröffnete Ausstellungsplattform «KunstFoyer» präsentierte 2016 mit Charlie Lutz ihren zehnten Aussteller. Der angesehene, in Sarnen wohnhafte Künstler zeigte unter dem Namen «Der Ort – die Kunst – der Mensch» vom 29. August bis 25. November seine Werke.

Mit dem «KunstFoyer» stellt die Bank in ihrer Empfangshalle am Hauptsitz Künstlern über längere Zeit einen Raum zur Verfügung. Renommiertere Obwaldner Künstler wie auch «Start-ups» werden von der bankeigenen Kunstkommission eingeladen, ihre Werke zu präsentieren.

WIRTSCHAFTSFÖRDERIN

Die Obwaldner Kantonalbank dient als kantonales Bankinstitut der volkswirtschaftlichen Entwicklung Obwaldens. Sie ist Mitinitiantin zweier nachhaltiger Wirtschaftsprjekte.

Unternehmerzentrum für Jungunternehmer

Das Unternehmerzentrum microPark Pilatus in Alpnach bietet Jungunternehmern optimale Bedingungen, um innovative Ideen zu marktfähigen Produkten reifen zu lassen. Der Verein microPark Pilatus, das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Obwalden und die Obwaldner Kantonalbank führen das Zentrum seit seiner Eröffnung im Mai 2009. Nebst günstigen Mietkonditionen profitieren die Start-up-Firmen von einem umfassenden Dienstleistungsangebot und einem Mentoring-Programm, bei dem ihnen erfahrene Unternehmer mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Obwaldner Kantonalbank stellt als Investorin dem Verein microPark Pilatus rund 1'400 m² ausgebaute Büro- und Laborfläche unentgeltlich zur Verfügung. Ende 2016 verzeichnete der microPark Pilatus acht Mieter.

KMU-Anerkennungspreis würdigt Leistung

An der Generalversammlung des Gewerbeverbandes Obwalden wird jeweils der KMU-Anerkennungspreis verliehen. Der Preis würdigt besondere Leistungen von Obwaldner Unternehmen. Die Obwaldner Kantonalbank initiierte ihn gemeinsam mit dem Gewerbeverband Obwalden 2009 und honoriert die Auszeichnungen finanziell. Die aus sechs Mitgliedern bestehende Jury vergibt nebst dem Hauptpreis auch zwei Ehrungen.

Preisträger 2015

Den mit 5'000 Franken dotierten Hauptpreis 2015 verlieh die Jury der Steiner Sarnen Schweiz AG. Sie würdigte damit das nationale und internationale Schaffen einer einzigartigen Firma, die ihre innovativen Ideen in Museen und Ausstellungen einbringt. Das Unternehmen hat unter anderem den Besucherrundgang der Glasi Hergiswil, das Hygiene-Museum in Dresden oder den Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 2012 in Südkorea gestaltet.

SPONSORING

	2012	2013	2014	2015	2016
Partnerschaften	40	45	46	46	47
Unterstützte Projekte	239	244	261	249	266
Sponsoringbetrag in CHF	603'000	553'000	573'000	630'000	587'000

Zudem überzeugten die Jury die Herzog Marinecenter AG in Alpnachstad mit ihrer weitsichtigen Strategie sowie die Rollende Werkstatt Kran AG in Sachseln mit ihrer hohen Investitionskadenz. Sie erhielten die mit je 1'000 Franken dotierten Ehrungen.

Teilnahme an den Gewerbeausstellungen Engelberg und Lungern

Sowohl an der Gewerbeausstellung Engelberg im April 2016 wie auch an derjenigen von Lungern im September 2016 zählte die Obwaldner Kantonalbank mit einem eigenen Stand zu den Ausstellern. Mit ihrer Präsenz vor Ort bekräftigte die Bank einmal mehr ihre starke Verbundenheit mit dem lokalen Gewerbe. Die Mitarbeitenden der jeweiligen Filiale nutzten die Ausstellung für die persönliche Kontaktpflege und bewiesen damit den Besuchern, dass «Wir sind für Sie da. Versprochen.» gelebt wird.

SPONSORIN

Dank ihres wirtschaftlichen Erfolgs kann die Obwaldner Kantonalbank finanzielle Beiträge für Obwaldner Projekte sprechen und damit nachhaltig die Entwicklung im Kanton fördern.

Verlässliche Partnerin

Im Sponsoringbereich gab die Obwaldner Kantonalbank 2016 rund 587'000 Franken aus. Als Partnerin unterstützte sie 266 (Vorjahr 249) kulturelle, sportliche, soziale und wirtschaftliche Projekte sowie Anlässe im Kanton Obwalden. Die Bank pflegt 47 (Vorjahr 46) Sponsoringpartnerschaften mit langjährigen Verträgen.

Obwaldner Kantonalbank – sozial engagiert

Mit ihrem jährlichen Sozialsponsoring von 20'000 Franken unterstützt die Obwaldner Kantonalbank jeweils eine wohltätige Institution, die ihre Spendengelder dort im Kanton Obwalden einsetzt, wo sie am Nötigsten gebraucht werden oder wo Neues zum Wohle der Gesellschaft entsteht. Die

Vergabe findet jeweils an der Partizipantenversammlung statt.

2016 wartete die Bank für die Vergabe des Sozialsponsorings mit einer Premiere auf. Die rund 1'200 Partizipanten gaben an der Versammlung in Engelberg ihre Stimme ab für eine von acht vorgeschlagenen Organisationen. Anstelle der üblichen 20'000 Franken verteilte die Obwaldner Kantonalbank schliesslich 28'000 Franken, da die Geschäftsleitung die aufgrund der erhaltenen Stimmen zugeteilte Summe pro Institution um 1'000 Franken aufrundete.

Empfänger des Sozialsponsorings 2016

Stiftung Rütimattli Sachseln	CHF 8'400.00
Obwaldner Sozialfonds für Mütter und Familien in Not	CHF 5'100.00
JUKO Jugend- und Kulturzentrum Sarnen	CHF 3'400.00
Winterhilfe des Kantons Obwalden	CHF 2'900.00
Verein Kinderbetreuung Obwalden	CHF 2'300.00
Telefon 143 – Die dargebotene Hand Zentralschweiz	CHF 2'200.00
Pro Infirmis Luzern, Ob- und Nidwalden (Tixi-Taxi-Bon)	CHF 2'100.00
Pro Juventute Obwalden	CHF 1'600.00

600 Jahre Niklaus von Flüe

Anlässlich des 600. Geburtstages von Niklaus von Flüe finden 2017 gesamtschweizerisch Gedenkaktivitäten statt. Für den Kanton Obwalden ist das Jubiläum der beeindruckenden historischen Persönlichkeit bedeutend, da der ganze Kanton mit einer der wirkungsmächtigsten Leitfiguren der Schweiz nationale Aufmerksamkeit erlangt. Als nationale Hauptpartnerin trägt die Obwaldner Kantonalbank die Aktivitäten des Trägervereins «600 Jahre Niklaus von Flüe» mit.

Corporate Governance

Die Obwaldner Kantonalbank orientiert sich an den Werten Stabilität, Kontinuität und Sicherheit. Risiken beurteilt sie sorgfältig und handelt verantwortungsvoll, berechenbar und nachhaltig.

Unternehmens- und Kapitalstruktur	30
Bankrat	36
Geschäftsleitung	42
Mitwirkungsrechte der Eigentümer	44
Risikobeurteilung	44
Informationspolitik	44
Revisionsorgan	44
Entschädigungen und Kredite	44

Die Obwaldner Kantonalbank orientiert sich bei den Angaben über die Corporate Governance an den Vorgaben der SIX Exchange Regulation. Ihre massgebende rechtliche Grundlage bildet das Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank (OKB-Gesetz) vom 27. Januar 2006.

Unternehmens- und Kapitalstruktur

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Rechtsform und Staatsgarantie

Die Obwaldner Kantonalbank ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Sarnen. Der Kanton haftet für die Verbindlichkeiten der Bank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Das Partizipationsscheinkapital sowie alle nachrangigen Verbindlichkeiten sind von der Staatsgarantie ausgenommen.

Eigentümerschaft

Der Kanton Obwalden ist Eigentümer und stellt das Dotationskapital zur Verfügung. Weiter stellen auch die Inhaber von Partizipationsscheinen Eigenkapital zur Verfügung.

Kreuzbeteiligungen

Im Berichtsjahr gab es keine Kreuzbeteiligungen.

KAPITALSTRUKTUR

Kapital

Laut Kantonalbankgesetz beträgt das Dotationskapital 25 Millionen Franken und das Partizipationsscheinkapital 10 Millionen Franken. Effektiv einbezahlt sind zum heutigen Zeitpunkt 22 Millionen Franken Dotationskapital und 6 Millionen Franken Partizipationsscheinkapital. Die Obwaldner Kantonalbank leistet dem Kanton als Abgeltung für die Staatsgarantie jährlich eine Entschädigung von 15 Prozent des Jahresgewinns (Art. 5 OKB-Gesetz). Die detaillierten Angaben zum Kapital mit Hinweis auf die Angaben des Vorjahres sind im Anhang in der Tabelle «Gesellschaftskapital» (Seite 74) aufgeführt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zurzeit ist keine Kapitalerhöhung geplant. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

In den letzten fünfzehn Berichtsjahren erfolgten keine Veränderungen des Eigenkapitals, die nicht auf die Bildung von Reserven zurückzuführen sind.

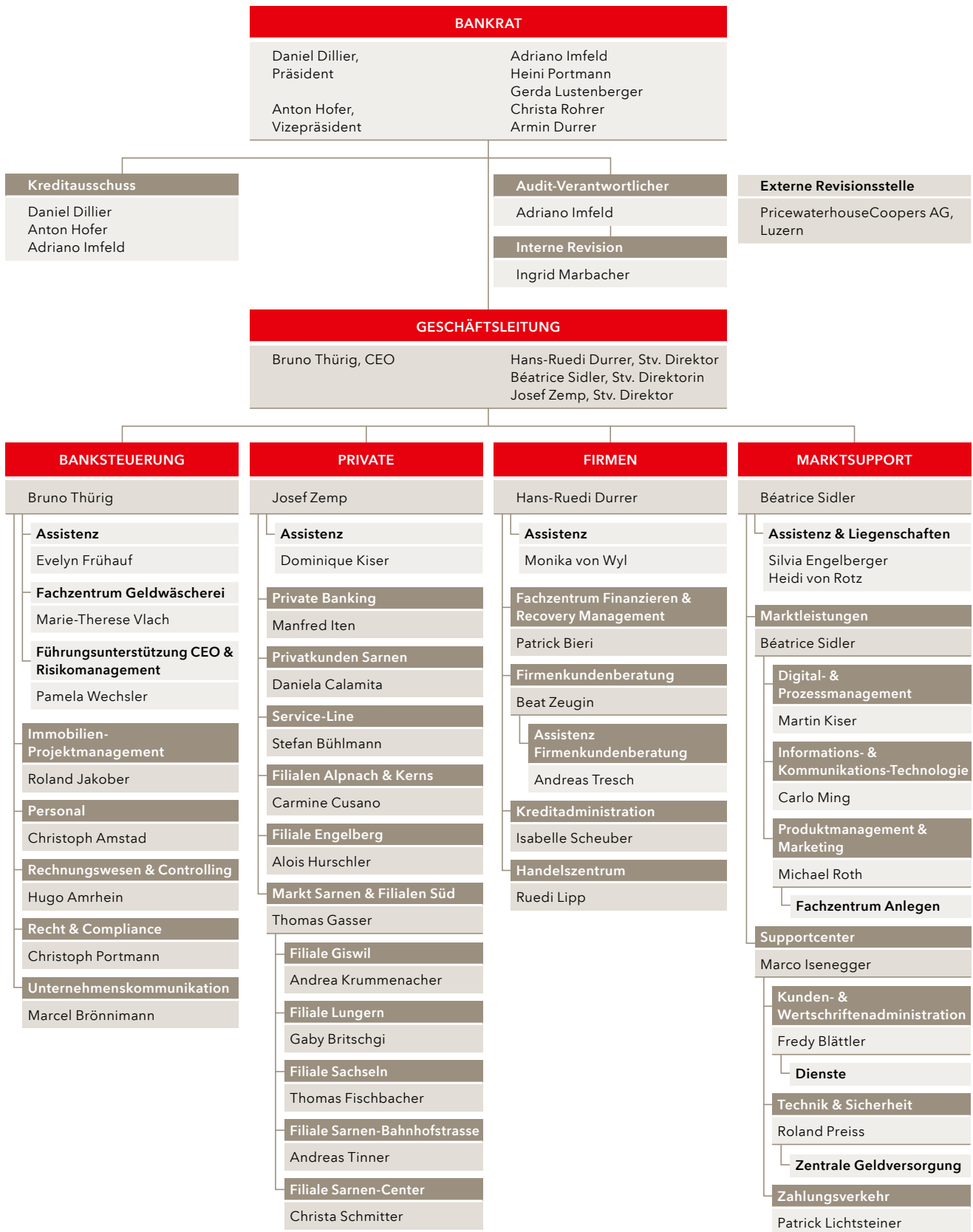
Partizipationsscheine

Die Partizipationsscheine berechtigen zum Bezug einer Dividende, sind jedoch nicht mit einem Mitwirkungsrecht verbunden. Das Reglement über die Ausgabe von Partizipationsscheinen der Obwaldner Kantonalbank vom 3. November 1986 wurde im Jahr 2010 überarbeitet und vom Regierungsrat am 12. Januar 2011 genehmigt. Das überarbeitete Reglement wurde per 1. März 2011 in Kraft gesetzt.

Übertragbarkeit

Als Inhaberpapiere sind die Partizipationsscheine frei übertragbar.

ORGANIGRAMM
(Stand 1. Januar 2017)



ZEICHNUNGSBERECHTIGTE

(Stand 1. Januar 2017)

Geschäftsleitung		
CEO und Leiter Banksteuerung	Bruno Thürig	Direktor
Leiter Firmen	Hans-Ruedi Durrer	Stv. Direktor
Leiterin Marktsupport	Béatrice Sidler	Stv. Direktorin
Leiter Private	Josef Zemp	Stv. Direktor
Interne Revision		
Interne Revision	Ingrid Marbacher	Leiterin Interne Revision
Segment Banksteuerung		
Assistenz Bankrat und CEO	Evelyn Frühauf	Prokuristin
Fachzentrum Geldwäscherei	Marie-Therese Vlach	Handlungsbevollmächtigte
Führungsunterstützung CEO & Risikomanagement	Pamela Wechsler	Handlungsbevollmächtigte
Personal	Christoph Amstad	Prokurist
	Gabriela Kiefer	Handlungsbevollmächtigte
	Pia Wallimann	Handlungsbevollmächtigte
Rechnungswesen & Controlling	Hugo Amrhein	Vizedirektor
	Antonia Spichtig	Handlungsbevollmächtigte
Recht & Compliance	Christoph Portmann	Vizedirektor
Unternehmenskommunikation	Marcel Brönnimann	Prokurist
	Beatrix Küchler	Handlungsbevollmächtigte
Segment Firmen		
Assistenz	Monika von Wyl	Handlungsbevollmächtigte
Spezialistin Finanzieren	Sonja Preiss	Handlungsbevollmächtigte
Fachzentrum Finanzieren & Recovery Management	Patrick Bieri	Prokurist
	Ramona Schrackmann	Handlungsbevollmächtigte
Firmenkundenberatung	Beat Zeugin	Vizedirektor
	André Bellwald	Prokurist
	Hans-Willy Bertschi	Prokurist
	Arnold Britschgi	Prokurist
	Reto Durrer	Handlungsbevollmächtigter
	Sandro Frigg	Handlungsbevollmächtigter
	Eliane Halter	Handlungsbevollmächtigte
Assistenz Firmenkundenberatung	Andreas Tresch	Prokurist
	Marina Büchler	Handlungsbevollmächtigte
Kreditadministration	Isabelle Scheuber	Prokuristin
	Myriam Chèvre	Handlungsbevollmächtigte
Handelszentrum	Ruedi Lipp	Prokurist
	Marco Halter	Prokurist
	Thomas Stulich	Handlungsbevollmächtigter

Segment Marktsupport		
Assistenz und Verantwortliche Liegenschaften	Silvia Engelberger	Handlungsbevollmächtigte
Digital- & Prozessmanagement	Martin Kiser	Vizedirektor
	Lukas Bucher	Handlungsbevollmächtigter
Informations- & Kommunikations-Technologie	Carlo Ming	Prokurist
	Damian Kretz	Handlungsbevollmächtigter
Produktmanagement & Marketing	Michael Roth	Prokurist
	Pirmin Albisser	Handlungsbevollmächtigter
	Carina Britschgi	Handlungsbevollmächtigte
	Marco Meier	Handlungsbevollmächtigter
Supportcenter	Marco Isenegger	Vizedirektor
Kunden- & Wertschriftenadministration	Fredy Blättler	Prokurist
Technik & Sicherheit	Roland Preiss	Prokurist
	Armin Sigris	Handlungsbevollmächtigter
Zahlungsverkehr	Patrick Lichtsteiner	Prokurist
	Eveline Bühler	Prokuristin
Segment Private		
Assistenz	Dominique Kiser	Handlungsbevollmächtigte
Private Banking	Manfred Iten	Vizedirektor
	Ruedi Dillier	Prokurist
	Markus Ettl	Prokurist
	Beat Infanger	Prokurist
	Thomas Omlin	Prokurist
	Roger Ravarotto	Prokurist
	Urban Durrer	Handlungsbevollmächtigter
	Regula Pedrazzi	Handlungsbevollmächtigte
	Privatkunden Sarnen	Daniela Calamita
Guido Amstalden		Prokurist
Jorge Guerreiro		Handlungsbevollmächtigter
Christina Hug		Handlungsbevollmächtigte
Norbert Sigris		Handlungsbevollmächtigter
Service-Line	Stefan Bühlmann	Prokurist
	Sonja Reinhard	Handlungsbevollmächtigte
Filiale Alpnach	Carmine Cusano	Filialleiter
	Raphael Mattli	Prokurist
Filiale Kerns	Carmine Cusano	Filialleiter
	Markus Häcki	Prokurist
	Melanie Ming	Handlungsbevollmächtigte
Filiale Engelberg	Alois Hurschler	Filialdirektor
	Sven von Holzen	Prokurist
	Monika Bucher	Handlungsbevollmächtigte
Markt Sarnen & Filialen Süd	Thomas Gasser	Vizedirektor
Filiale Giswil	Andrea Krummenacher	Filialleiterin
Filiale Lungern	Gaby Britschgi	Filialleiterin
	Nicole Vogler	Handlungsbevollmächtigte
Filiale Sachseln	Thomas Fischbacher	Filialleiter
	Tim von Moos	Handlungsbevollmächtigter
Filiale Sarnen-Bahnhofstrasse	Andreas Tinner	Filialleiter
Filiale Sarnen-Center	Christa Schmitter	Filialleiterin



Meinen Kindern habe ich einen Baum gepflanzt

«Mein Vater hat mir hier im Oberen Pfedli in Giswil ein Stück Wald vererbt. Meine Freizeit verbringe ich relativ oft in dieser Gegend, teilweise auch gemeinsam mit meinen Kindern. Ich geniesse die Natur oder fälle Brennholz für unser Cheminée. Für jedes meiner drei Kinder habe ich hier einen Baum gepflanzt. Auch wenn ich mal nicht mehr sein sollte, kann die nächste Generation erzählen: Mein Grossvater hat diese Bäume gepflanzt.»

Kurze Wege, schnell und unkompliziert

Die Obwaldner Kantonalbank hat mich als Finanzpartnerin auf dem Weg zum eigenen Unternehmen begleitet. Der gesamte Übernahmeprozess ging auch dank der kurzen Wege schnell und unkompliziert vonstatten und ich wusste immer, woran ich bin. Vom ersten Kontakt an hatte ich den gleichen Ansprechpartner. Ich schätze es sehr, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die ich kenne.

Die ich einfach auch mal an einem Schwingfest treffe. Solche Begegnungen sind für mich wichtig, denn sie stärken das Vertrauen.

Auf sie ist voll und ganz Verlass

Als ich damals Mitgliedern der Geschäftsleitung meine Zukunftspläne für die Rotex Helicopter AG erläutern habe, hörten sie mir zu und signalisierten: «He, das sieht gut aus». Dieses Signal zu erhalten, war für mich schlussendlich etwas vom wichtigsten

im ganzen Prozess. Und ich bekam ja dann auch relativ rasch die positive Antwort, obwohl für die Obwaldner Kantonalbank ein Helikopterunternehmen Neuland ist.

Für mich ist die Obwaldner Kantonalbank eine wichtige Partnerin. Sie überzeugt mich mit ihren kurzen Entscheidungswegen und mit einer Ansprechperson. Auf die Obwaldner Kantonalbank kann ich mich voll und ganz verlassen.

Urs Riebli, Inhaber

Das Unternehmen Rotex Helicopter AG ist spezialisiert auf den Transport von mittelschweren Lasten.

Bankrat



Daniel Dillier (1961)
Präsident

WOHNORT
Sarnen

AUSSCHUSS
- Kreditausschuss

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- dipl. Masch.-Ing. FH/NDU

BETEILIGUNG GRÖßER ALS 50%
- Dillier Holding AG, Sarnen

ERSTMALIGE WAHL
01.07.2010, seit 01.07.2016 Präsident

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018



Gerda Lustenberger (1952)
Mitglied

WOHNORT
Sarnen

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- lic. phil.

BETEILIGUNG GRÖßER ALS 50%
- keine

ERSTMALIGE WAHL
01.07.2010

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018

Mitglieder des Bankrates (per 1. Januar 2017)

Anton Hofer (1969)
Vizepräsident

WOHNORT
Kriens

AUSSCHUSS
- Kreditausschuss

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- dipl. Wirtschaftsprüfer

BETEILIGUNG GRÖSSER ALS 50%
- keine

ERSTMALIGE WAHL
01.07.2014

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018



Adriano Imfeld (1954)
Mitglied

WOHNORT
Sarnen

AUSSCHUSS
- Kreditausschuss
- Audit-Verantwortlicher

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- lic. oec. HSG
- dipl. Wirtschaftsprüfer
- zugelassener Revisionsexperte RAG

BETEILIGUNG GRÖSSER ALS 50%
- Imfeld Consulting AG, Sarnen

ERSTMALIGE WAHL
16.10.1998

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018



Heini Portmann (1946)
Mitglied

WOHNORT
Sarnen

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- lic. oec. HSG

BETEILIGUNG GRÖSSER ALS 50%
- Heini Portmann Management GmbH, Sarnen

ERSTMALIGE WAHL
28.06.2002

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018



Christa Rohrer (1964)
Mitglied

WOHNORT
Sachseln

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- dipl. Wirtschaftsprüferin

BETEILIGUNG GRÖßER ALS 50%
- RohrerTreuhand AG, Sachseln

ERSTMALIGE WAHL
01.07.2014

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018



Armin Durrer (1965)
Mitglied

WOHNORT
Sarnen

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- lic iur Rechtsanwalt und Notar
- Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis

BETEILIGUNG GRÖßER ALS 50%
- keine

ERSTMALIGE WAHL
01.07.2016

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018

Wahl und Amtszeit

Der Regierungsrat wählt die Mitglieder und das Präsidium des Bankrates auf eine Amtsdauer von vier Jahren. Der Bankrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern. Sämtliche Mitglieder des Bankrates erfüllen die Unabhängigkeitsvorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der Regierungsrat bestellte am 22. Juni 2016 das oberste Organ der Obwaldner Kantonalbank für den Rest der Amtsdauer 2014 bis 2018 neu. Er wählte Daniel Dillier per 1. Juli 2016 zum neuen Präsidenten des Bankrates. Der bisherige Vizepräsident trat die Nachfolge von Heini Portmann an, der bis zum Ende der Amtsdauer Mitglied im Bankrat bleibt. Anstelle des im September 2015 verstorbenen Paul Vogler komplettiert Armin Durrer das Gremium.

Interne Organisation

Der Bankrat ist das oberste Organ der Obwaldner Kantonalbank und für ihre strategische Führung verantwortlich. Er wählt den CEO sowie die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung und beaufsichtigt die Geschäftsleitung, die die operative Verantwortung trägt. Das Gremium kann beim Regierungsrat eine Änderung des Dotations- und Partizipationsscheinkapitals beantragen. Der Bankrat prüft die Berichte der Externen und Internen Revisionsstelle. Seinen detaillierten Aufgabenbereich regelt Art. 12 des OKB-Gesetzes.

Das Bankratsgremium tagt in der Regel einmal pro Monat und ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder

anwesend sind. Der CEO nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil. Er informiert den Bankrat über die Zielerreichung, die eingeleiteten Massnahmen sowie die aktuelle Risikosituation. Im Jahr 2016 fanden 10 Bankratssitzungen sowie ein halbtägiges Bankratsseminar statt.

Der Bankrat ist ermächtigt, Ausschüsse zu bilden sowie delegierbare Rechte und Pflichten nach Massgabe eines Reglements ganz oder teilweise an die Ausschüsse oder einzelne Bankratsmitglieder zu übertragen. Er regelt die Stellung, die Aufgaben und die Befugnisse aller Organe im Geschäfts- und Organisationsreglement (GOR). Der Bankrat erlässt die Reglemente, währenddem die Geschäftsleitung für das Erstellen der Weisungen zuständig ist.

Kreditausschuss

Der Kreditausschuss des Bankrates bewilligt laut GOR als oberstes Kreditentscheidungsgremium Kreditgeschäfte, die die Kreditkompetenz der Geschäftsleitung übersteigen. Der Kreditausschuss besteht aus dem Bankratspräsidenten, dem Vizepräsidenten und einem weiteren Mitglied des Bankrates. Im Jahr 2016 fanden 13 Sitzungen statt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber Bankrat und Geschäftsleitung

Neben dem Bankrat und dem Audit-Verantwortlichen üben die von der operativen Geschäftsleitung unabhängige Interne Revision und die Externe Revisionsstelle Kontrollfunktionen aus.

Die Aufgaben eines Audit-Committees nimmt der vom Bankrat delegierte Audit-Verantwortliche wahr. Er überwacht die Aktivitäten der Internen Revision und der Externen Revisionsstelle. Seine Organisation, seine Aufgaben und seine Kompetenzen wie auch die Berichterstattung sind in einem separaten Reglement geregelt.

Interne Revision

Die Interne Revision ist das von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revisionsorgan. Der Bankrat ernennt ihre Leitung, die direkt dem Audit-Verantwortlichen unterstellt ist. Ein separates Reglement klärt die Organisation, die Aufgaben und die Verantwortlichkeiten der Internen Revision. Die Grundsätze des Reglements entsprechen den festgelegten IIA-Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision. Die Revisionen erfolgen aufgrund einer umfassenden Risikoanalyse der Internen Revision. Die Risikoanalyse wird jährlich überprüft und den veränderten Bedingungen angepasst. Daraus ergibt sich die

6-Jahres- sowie die Jahresplanung, welche durch den Audit-Verantwortlichen genehmigt und durch den Bankrat verabschiedet werden. Die Ergebnisse der Prüfungen werden mittels Revisionsberichten dem Bankrat und der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebracht. Die laufende Behebung von Feststellungen wird zudem in einer halbjährlichen Übersicht rapportiert.

Risikomanagement und Compliance

Bankrat und Geschäftsleitung werden regelmässig durch ein umfassendes Reportingsystem zu allen identifizierten Risiken orientiert. Der Chief Risk Officer und der CEO sind verantwortlich für die Analyse, die Überprüfung und die Einhaltung der Risikoparameter. Detaillierte Angaben zur aktuellen Risikopolitik und dem Risikomanagement finden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 63.

Compliance stellt das Einhalten der regulatorischen Vorschriften, internen Weisungen und Reglemente sicher. Der interne Chief Compliance Officer ist dem CEO unterstellt und nimmt die Aufgaben von Compliance und Rechtsdienst in eigener Verantwortung wahr. Für das Umsetzen und Kontrollieren der Geldwäschereichtlinien ist die interne Geldwäschereifachstelle zuständig. Sie ist fachlich direkt dem CEO unterstellt und kooperiert eng mit den Vertretern der Urner und Nidwaldner Kantonalbank.

Wir leben in ähnlichen Kantonen

«Während vier Jahren pendelte ich täglich von Stans nach Sarnen, weil ich hier im Kollegi Sarnen zur Schule gegangen bin. Schon früh bekam ich somit einen Bezug zu Obwalden und stellte fest, dass sich Nidwalden und Obwalden ähnlich sind. Ich habe viele positive Erinnerungen an die Zeit hier.»

Wir profitieren vom Renommee der Kantonalbank

Für das Wirtschaftsforum Unterwalden ist eine Sponsorin wie die Obwaldner Kantonalbank äusserst wichtig. Einerseits ermöglichen sie und die anderen Sponsoren uns mit ihrem finanziellen Engagement die jährliche Durchführung des Wirtschaftsforums. Andererseits ist sie als Kantonalbank fest im Kanton Obwalden verankert und verfügt damit über ein breites Netzwerk, was Teilnehmende generiert. Zudem profitieren wir natürlich

vom Renommee, das die Obwaldner Kantonalbank mitbringt. Die Wirtschaftsvertreter identifizieren sich anders mit unserem Forum, als wenn irgendein Unternehmen als Sponsor auftritt.

Sie ist eine Sponsorin der ersten Stunde

Die Obwaldner Kantonalbank gehört zu den Sponsoren der ersten Stunde des Wirtschaftsforums Unterwalden. 2016 konnten wir das 10-jährige Jubiläum feiern und damit auch eine

ebenso lange erfolgreiche Partnerschaft. Mit 400 Teilnehmenden an unserem Jubiläumsanlass erreichten wir einen Rekordwert. Unser Forum ist mittlerweile zu einer etablierten Plattform für die Kontaktpflege der Wirtschaftsvertreter aus Obwalden und Nidwalden geworden, dies auch dank des Engagements der Obwaldner Kantonalbank.

Für das Wirtschaftsforum Unterwalden ist die Obwaldner Kantonalbank eine sehr wichtige Partnerin.

Kilian Zwysig, Rechtsanwalt und Notar

Das Wirtschaftsforum Unterwalden ist der bedeutendste Wirtschafts Anlass der beiden Kantone Obwalden und Nidwalden.



Geschäftsleitung



Bruno Thürig (1961)
Direktor, CEO und Leiter Banksteuerung

WOHNORT
Ramersberg

AUSBILDUNG
- lic iur HSG
- Anwalts- und Notariatspatent
- Master of Law in internationalem Wirtschaftsrecht (LL.M.)
- Executive MBA Uni Zürich

MANDATE
- Verwaltungsratsmitglied und Mitglied Verwaltungsratsausschuss
Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB)
- Präsident IGK (Interessengemeinschaft der Kantonalbanken
für die Personalentwicklung)
- Präsident Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der
Obwaldner Kantonalbank
- Präsident Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der
Obwaldner Kantonalbank
- Vorstandsmitglied Verein microPark Pilatus
- Vorstandsmitglied Verein Tüftelpark Pilatus
- Präsident Verwaltungsrat Pilatus-Bahnen AG

BETEILIGUNG GRÖßER ALS 50%
- keine



Hans-Ruedi Durrer (1965)
Stv. Direktor und Leiter Firmen

WOHNORT
Wilten

AUSBILDUNG
- Bankfachmann mit eidg. Diplom
- Executive Master of Banking (NDS FHZ BM)
- Certificate of Advanced Studies in Mediation

MANDATE
- keine

BETEILIGUNG GRÖßER ALS 50%
- keine

Mitglieder der Geschäftsleitung (per 1. Januar 2017)

Die Obwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.



Béatrice Sidler (1972)

Stv. Direktorin und Leiterin Marktsupport

WOHNORT

Wilten

AUSBILDUNG

- Betriebsökonomin HWV
- Master of Advanced Studies in Corporate Communication Management (NDSFHNW)
- Master of Advanced Studies Kalaidos FH in Banking & Finance
- CAS HSG in Cross Channel Management
- Management College Bankenberatungszentrum bbz st. gallen ag

MANDATE

- Mitglied Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der Obwaldner Kantonalbank
- Mitglied Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der Obwaldner Kantonalbank
- Vorstands- und Ausschussmitglied Verein Standort Promotion in Obwalden

BETEILIGUNG GRÖSSER ALS 50%

- keine



Josef Zemp (1972)

Stv. Direktor und Leiter Private

WOHNORT

Wilten

AUSBILDUNG

- Bankfachmann mit eidg. Diplom
- Financial Risk Management, Institut für Finanzdienstleistungen
- Master of Advanced Studies in Bank Management (MAS BM)
- Master of Advanced Studies in Advanced Leadership

MANDATE

- Vizepräsident Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der Obwaldner Kantonalbank
- Vizepräsident Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der Obwaldner Kantonalbank

BETEILIGUNG GRÖSSER ALS 50%

- keine

Mitwirkungsrechte der Eigentümer

Der Kantonsrat übt laut Art. 8 Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht aus. Er nimmt vom Revisionsbericht der Externen Revisionsstelle Kenntnis und genehmigt den Jahresbericht (Lagebericht) sowie die Jahresrechnung. Zudem entlastet er die Organe

der Bank. Die Inhaber von Partizipationsscheinen haben kein Mitwirkungsrecht. Sie werden an der jährlich stattfindenden Partizipantenversammlung über den Geschäftsverlauf informiert.

Risikobeurteilung

Die Obwaldner Kantonalbank hat 2016 ihre Risikopolitik überarbeitet sowie angepasst. Die Risikolandschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur

unwesentlich verändert. Angaben zum Risikomanagement sind im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 63 enthalten.

Informationspolitik

Die Obwaldner Kantonalbank hält sich in ihrem Kommunikationsverhalten an den Code of Conduct: «Wir kommunizieren verständlich, ehrlich und zeitgerecht.» Transparenz ist ihr wichtig, sowohl intern wie auch extern. Die Mitarbeitenden werden vor den externen Anspruchsgruppen informiert. Sie veröffentlicht das Jahresergebnis jeweils an der Medienkonferenz im ersten Quartal.

Der im April erscheinende Geschäftsbericht und die im Frühjahr stattfindende Partizipantenversammlung liefern ausführliche Angaben über das Ergebnis. Der Halbjahresbericht informiert im Juli über das laufende Geschäftsjahr. Zudem erfolgen Medienmitteilungen je nach Aktualität und Bedarf, und über die Website www.owkb.ch wird über das Geschehen rund um die Bank berichtet.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und der Amtsdauer des leitenden Revisors: Der Regierungsrat hat am 8. April 2014 die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, als aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft sowie als Revisionsstelle zur Durchführung einer ordentlichen Revision wiedergewählt. Das Mandat gilt für die Geschäftsjahre 2014 bis und mit 2016. Leitender Revisor ist seit Juli 2012 Hugo Schürmann, diplomierter Wirtschaftsprüfer und Leiter der Geschäftsstelle Luzern.

Revisionshonorar/Zusätzliche Honorare: Im Berichtsjahr stellte die PricewaterhouseCoopers AG für die ordentlichen Prüfungen Revisionshonorare von 231'542.39 Franken (inklusive Mehrwertsteuer) in Rechnung.

Informationsinstrumente der Externen Revisionsstelle: Die PricewaterhouseCoopers AG orientiert den Bankrat schriftlich über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Die Berichte werden im Bankrat im Beisein der Leiter der Externen Revisionsstelle und der Internen Revision besprochen.

Entschädigungen und Kredite

Entschädigung Bankratsmitglieder: Der Regierungsrat genehmigt die Entschädigung des Bankrates. Die Mitglieder des Bankrates erhalten weder Personalkonditionen noch gelten für sie Vorzugsbedingungen für den Bezug von Partizipationsscheinen. Auch erfolgen keine Bonusauszahlungen. Die festen Entschädigungen und Sitzungsgelder 2016 betragen gesamthaft 283'580 Franken. Darin enthalten ist die Entschädigung an den Bankratspräsidenten von insgesamt 84'840 Franken.

Organgeschäfte: Die bestehenden Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Kanton, verbundenen Gesellschaften und Organgeschäften (Forderungen und Verpflichtungen an Mitglieder des Bankrates und der Geschäftsleitung) per 31. Dezember 2016 sind im Anhang zur Jahresrechnung in der Tabelle «Nahestehende Personen» aufgeführt.

Jahresrechnung

Die Obwaldner Kantonalbank strebt Erfolg an und legt dabei Wert auf Qualität, damit sie heute wie auch morgen eine verlässliche Partnerin für ihre Kunden, den Eigner und die Mitarbeitenden ist.

Erneut erfolgreiches Jahr – dank grossem Kundenvertrauen	46
Bilanz	52
Erfolgsrechnung	53
Gewinnverwendung	54
Eigenkapitalnachweis	54
Geldflussrechnung	55
Anhang	58
Informationen zur Bilanz	69
Informationen zu Ausserbilanzgeschäften	76
Informationen zur Erfolgsrechnung	77
Bericht der Revisionsstelle	78
Übrige Informationen	79
Bürgschaftsfonds Obwalden	81
Bericht der Revisionsstelle	84

Erneut erfolgreiches Jahr – dank grossem Kundenvertrauen

Die Obwaldner Kantonalbank präsentiert im herausfordernden Umfeld ein gutes Ergebnis 2016.

Die Obwaldner Kantonalbank steigerte den Bruttoerfolg auch dank des soliden Zins- und sehr guten Kommissionsgeschäfts um 4,4 Prozent auf 58,29 Millionen Franken. Obwohl der Geschäftsaufwand leicht höher ausfällt, liegt der Bruttogewinn mit 29,84 Millionen Franken 7,5 Prozent über dem Vorjahr. Dieses Ergebnis wird sowohl vom Bankrat als auch von der Geschäftsleitung im aktuellen Banken- und Marktumfeld als sehr positiv gewertet. Vom sehr guten Abschluss profitieren einerseits die Inhaber von Partizipationsscheinen. Sie erhalten eine Dividende von 32 Prozent auf dem Nominalwert. Andererseits erhält der Kanton eine Gutschrift von 9,24 Millionen Franken als Gewinnausschüttung und Abgeltung der Staatsgarantie.

ERFOLGSRECHNUNG

Erfreuliches Zinsergebnis

Drei wesentliche Faktoren haben zum Zinserfolg beigetragen: das qualitative Wachstum der Hypothekarforderungen, ein aktives Bilanzstruktur-

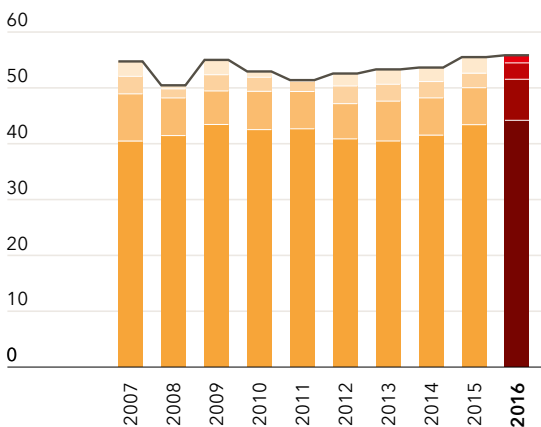
management sowie ein vorausschauendes Cash-Management. Der **Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft** erhöhte sich gegenüber 2015 um rund 2 Prozent und erreichte 44,21 (Vorjahr 43,37) Millionen Franken. Die anhaltende Tiefzinsphase wirkte sich auf die Zinsmarge aus. Sie sank gegenüber dem Vorjahr um 0,02 auf 1,02 Prozent. Die Obwaldner Kantonalbank setzt Negativzinsen nur in Einzelfällen vor allem bei Firmenkunden ein. Eine Ausbreitung auf alle Kunden steht momentan nicht zur Diskussion.

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich auf 46,66 (Vorjahr 43,72) Millionen Franken, weil Wertberichtigungen aus Kundenausleihungen im Umfang von rund 2,4 (Vorjahr 0,3) Millionen Franken aufgelöst werden konnten.

Der **Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** konnte um über 10 Prozent gesteigert werden. Im Wertschriften- und Anlagegeschäft entwickelten sich die Erträge positiv. Da

ERTRAGSZAHLEN/BRUTTOERFOLG

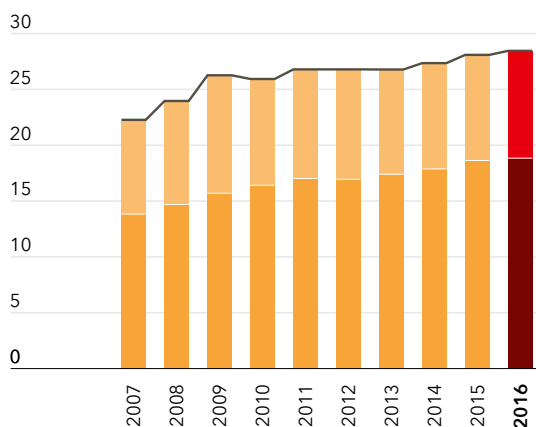
(in Mio. CHF)



— **Bruttoerfolg 2016: CHF 58,29 Mio. (+4,37 Prozent)**
 ■ Übriger Erfolg
 ■ Erfolg Handelsgeschäft
 ■ Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
 ■ Erfolg Zinsgeschäft

GESCHÄFTSAUFWAND

(in Mio. CHF)



— **Geschäftsaufwand 2016: CHF 28,45 Mio. (+1,28 Prozent)**
 ■ Personalaufwand 2016: CHF 18,82 Mio. (+1,37 Prozent)
 ■ Sachaufwand 2016: CHF 9,63 Mio. (+0,1 Prozent)

im 2015 ein Sonderertrag erzielt wurde, fällt der Vergleich trotzdem negativ aus. Eine Zunahme weisen sowohl der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft als auch jener aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft aus. Die Gebühren der Maestro-Karten sind neu in dieser Position ausgewiesen und nicht mehr im Anderen ordentlichen Ertrag.

Leichte Beruhigung im Handelsgeschäft

Das Jahr 2016 war etwas weniger hektisch, aber trotzdem volatil. In diesem Umfeld konnte der **Erfolg aus dem Handelsgeschäft** um rund 10 Prozent gesteigert werden. Gute Devisenumsätze der Kunden sowie der Kauf und Verkauf von Fremdwährungen am Schalter trugen zum sehr guten Ergebnis bei.

Übriger ordentlicher Erfolg über den Erwartungen

Der **Übrige ordentliche Erfolg** liegt klar unter demjenigen von 2015, jedoch über den Erwartungen. Aufgrund der tieferen Börsenkurse wurden bewusst weniger Finanzanlagen verkauft, was zum tieferen Erfolg aus Veräusserungen führte. Zudem konnten bei den Beteiligungserträgen im Vorjahr zwei Sonderdividenden verbucht werden, die im 2016 nicht mehr anfielen. Der Andere ordentliche Ertrag sank, da die Maestro-Karten-Gebühren neu im Kommissionsertrag ausgewiesen werden.

Bruttoerfolg verbessert

Die Obwaldner Kantonalbank erzielte mit 58,29 (Vorjahr 55,85) Millionen Franken erneut einen

höheren **Bruttoerfolg**, da nicht mehr benötigte Wertberichtigungen auf den Kundenausleihungen aufgelöst werden konnten.

Kosten im Griff

Wie erwartet nahm der **Geschäftsaufwand** um etwas mehr als 1 Prozent zu. Ein höherer durchschnittlicher Personalbestand von 149,16 (Vorjahr 147,31), leichte Lohnanpassungen und zusätzliche Sozialaufwendungen liessen den **Personalaufwand** ansteigen. Höhere IT-Kosten und zusätzliche Gebühren verursachten unter anderem die Zunahme des **Sachaufwandes**.

Gutes Ergebnis trotz schwierigem Umfeld

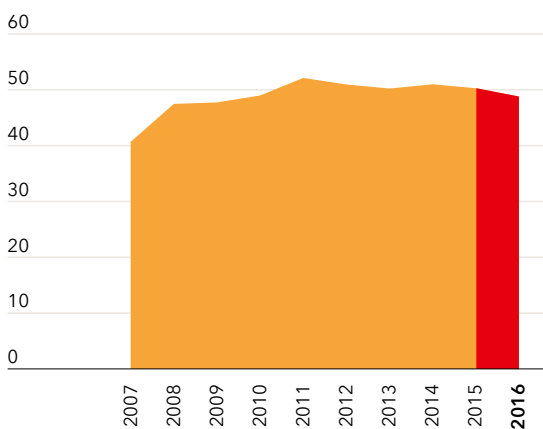
Die Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen zeigt sich auch im gestiegenen **Bruttogewinn**. Dieser liegt mit 29,84 (Vorjahr 27,77) Millionen Franken klar über dem letztjährigen Ergebnis.

Die Investitionen der vergangenen Jahre in die Infrastruktur führten zu höheren **Abschreibungen auf Sachanlagen**. Mit 5,15 (Vorjahr 3,27) Millionen Franken erhöhte sich der Abschreibungsbedarf deutlich. Die Veränderungen in der Bankenwelt werden auch in Zukunft grosse Investitionen erfordern.

Mit 24,50 Millionen Franken liegt der **Geschäftserfolg** über dem Mittelwert der letzten 10 Jahre. In Anbetracht der getätigten hohen Abschreibungen entspricht dies einem sehr guten Wert.

COST-INCOME-RATIO

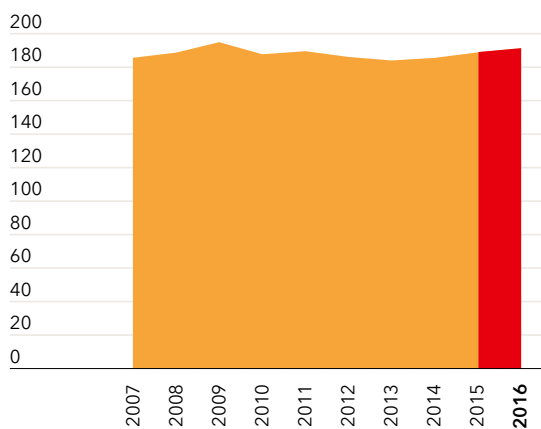
(in Prozent)



■ Cost-Income-Ratio 2016: 48,80 Prozent

GESCHÄFTSAUFWAND PRO VOLLZEITSTELLE

(in 1'000 CHF)



■ Geschäftsaufwand pro Vollzeitstelle 2016: CHF 191,32 (+1,31 Prozent)

Verkauf Swisscanto-Beteiligung brachte Ausserordentlichen Ertrag

Die Kantonalbanken verkauften 2015 ihre Beteiligungen an der Swisscanto Holding AG an die Zürcher Kantonalbank. Der Verkaufserlös wurde gemäss den Rechnungslegungsvorschriften als Ausserordentlicher Ertrag verbucht. In den Vertragsbedingungen ist festgehalten, dass bei Erreichen von gewissen Meilensteinen in den drei Folgejahren jeweils Nachzahlungen auf den Kaufpreis erfolgen. Die Obwaldner Kantonalbank erhielt im Berichtsjahr, auch als Ausdruck der sehr guten Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank, eine zusätzliche Kaufpreiszahlung von 1,15 Millionen Franken.

Gesunde Risikosituation und Eigenkapitalbildung

Für die übrigen Geschäftsrisiken wurden die geplanten und notwendigen **Rückstellungen** vorgenommen. In Form von **Reserven für allgemeine Bankrisiken** konnten Eigenmittel in der Höhe von 11,15 (Vorjahr 12,57) Millionen Franken gebildet werden.

Dividende und Ausschüttung an Kanton bleiben gleich

Mit einer PS-Dividende von 32 Prozent auf dem Nominalwert profitieren die Partizipanten vom sehr guten Gesamtergebnis. Der Kanton Obwalden erhält als Eigner der Bank eine Entschädigung von 9,24 Millionen.

BILANZ

Die **Bilanzsumme** ist um 100 Millionen Franken oder 2,4 (Vorjahr 6,8) Prozent gewachsen, was einem gesunden, nachhaltigen Wachstum entspricht. Die sehr erfreuliche Zunahme der Kundengelder wie auch die langfristigen Refinanzierungen der Kundenausleihungen, plus 34 Millionen Franken, haben entscheidend zur höheren Bilanzsumme beigetragen.

Die **Flüssigen Mittel** erhöhten sich 2016 um 10 Prozent auf 439 Millionen Franken. Dank des stabilen, hohen Bestandes konnten die strengen Liquiditätsvorschriften, verbunden mit den Finanzanlagen, jederzeit erfüllt werden. Die Obwaldner Kantonalbank bewirtschaftet die Liquidität aktiv und vorausschauend.

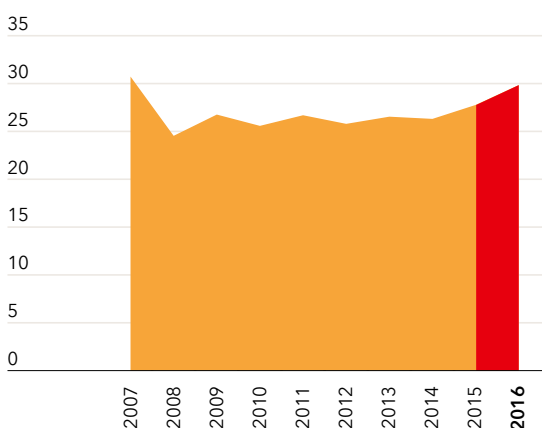
Hypothekarforderungen erstmals über 3 Milliarden Franken

Unterschiedliche Entwicklungen zeigen die zwei Bereiche der Kundenausleihungen. Während bei den volatilen Forderungen gegenüber Kunden ein Rückgang zu verzeichnen war, nahmen die **Hypothekarforderungen** um rund 58 Millionen Franken zu. Trotz zusätzlichen, hohen Amortisationen stieg der Bestand an Hypotheken erstmals auf über 3 Milliarden Franken.

Die hohe Liquidität der Unternehmen und insbesondere der öffentlichen Hand führten zu

BRUTTOGEWINN

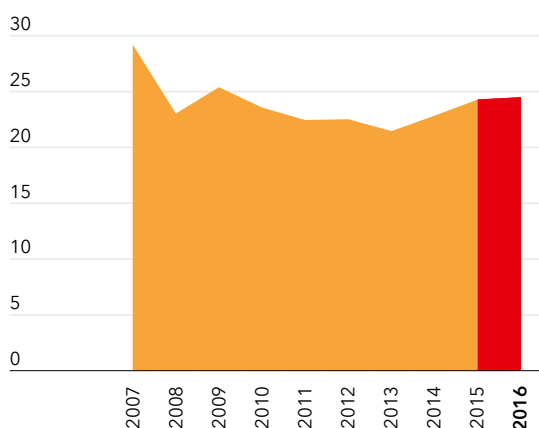
(in Mio. CHF)



■ Bruttogewinn 2016 (nach RVB):
CHF 29,84 Mio. (+7,47 Prozent)

GESCHÄFTSERFOLG

(in Mio. CHF)



■ Geschäftserfolg 2016 (nach RVB):
CHF 24,50 Mio. (+0,82 Prozent)

ausserordentlichen, teilweise vorzeitigen Rückzahlungen von Darlehen. Deutlich mehr als die Hälfte des Rückgangs bei den **Forderungen gegenüber Kunden** ist auf solche Transaktionen zurückzuführen.

Finanzanlagen verblieben auf stabilem Niveau

Um die Liquiditätsvorschriften zu erfüllen, wurden unter anderem hochqualitative, liquide Obligationen benötigt. Fällige Obligationen konnten teilweise durch neue Emissionen ersetzt werden, deren Verzinsung jedoch nicht vergleichbar ist. Dies wird in den folgenden Jahren verstärkt zu Ertragsausfällen im Zinsbereich führen.

Kundeneinlagen erfreulich gewachsen

Die **Verpflichtungen aus Kundeneinlagen** verzeichneten ein Wachstum von 76,2 Millionen Franken. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich, bestätigt es doch das hohe Vertrauen der Kunden. Die **Kassenobligationen** reduzierten sich aufgrund des Tiefzinsniveaus weiter und betragen noch rund 76 Millionen Franken. Die Kunden platzierten die Gelder der fälligen Kassenobligationen meist auf Spar- oder Privatkonten. Die **effektiven Kundengelder**, ohne die Schuldscheindarlehen, sind um über 61,4 Millionen Franken angestiegen und betragen per Ende 2016 2,71 Milliarden Franken.

Hohe Eigenkapitalquote, stabile Bank

Das **Eigenkapital** beläuft sich per Ende 2016 (vor Gewinnverteilung) auf 435,91 Millionen Franken.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme entspricht dies einem Anteil von rund 9,96 (Vorjahr 9,85) Prozent. Mit dieser Eigenkapitalquote gilt die Obwaldner Kantonalbank als äusserst stabile Bank. Nach Gewinnverwendung reduzieren sich die Eigenmittel auf 424,75 Millionen Franken oder 9,71 (Vorjahr 9,59) Prozent der Bilanzsumme.

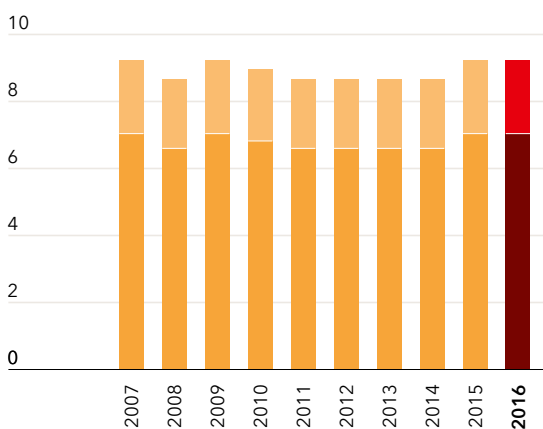
Aussichten

Für Obwalden darf auch im 2017 mit einem über dem schweizerischen Durchschnitt liegenden Wirtschaftswachstum gerechnet werden. Sowohl bei den Industriebranchen als auch im Tourismusgewerbe kann von einer positiven Entwicklung ausgegangen werden. Die Baubranche muss sich dagegen eher auf einen leichten Rückgang einstellen.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnen Bankrat und Geschäftsleitung mit einem leicht rückläufigen Ergebnis. Das sehr schwierige Zinsumfeld wird sich negativ auf das Zinsergebnis der Bank auswirken. Die Obwaldner Kantonalbank kalkuliert in ihrem wichtigsten Ertragsbereich mit einer weiter sinkenden Zinsmarge. Dank des grossen Kundenvertrauens sowie der Unterstützung der kompetenten und motivierten Mitarbeitenden wird es der Obwaldner Kantonalbank auch im 2017 gelingen, ihre führende Marktstellung im Kanton zu halten.

ABGABE AN KANTON

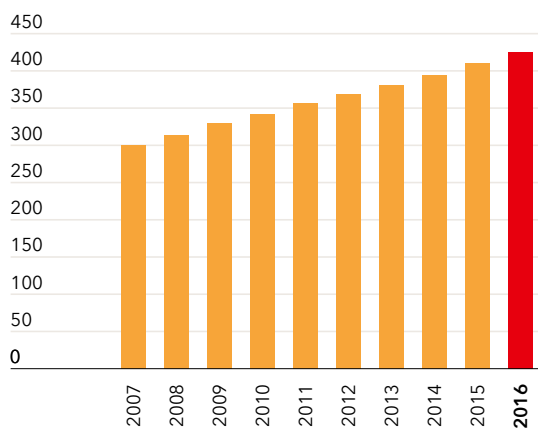
(in Mio. CHF)



■ Abgeltung Staatsgarantie 2016:
CHF 2,20 Mio. (0 Prozent)
■ Gewinnanteil Kanton 2016:
CHF 7,04 Mio. (0 Prozent)

EIGENKAPITAL NACH GEWINNVERTEILUNG

(in Mio. CHF)



■ Eigenkapital nach Gewinnverteilung 2016:
CHF 424,75 Mio. (+3,64 Prozent)





Am Wasser kann ich mich entspannen

«Ich bin am Wasser aufgewachsen und lebe seitdem immer in der Nähe eines Gewässers. Auf mich hat dieses Element eine wahnsinnig beruhigende Wirkung. Mit meinem Hund Djamino gehe ich deshalb oft in Alpnachstad am See spazieren. Hier kann ich mich entspannen.»

Wir hören uns gegenseitig zu

Der Gewerbeverband Obwalden und die Obwaldner Kantonalbank pflegen eine langjährige Partnerschaft, die auf gegenseitigem Zuhören und Unterstützen basiert. Als wir uns 2009 mit der Idee eines Gewerbepreises an die Geschäftsleitung der Kantonalbank wandten, erhielten wir spontan eine Zusage. Auch sie sah, dass das Obwaldner Gewerbe Besonderes leistet, das entsprechend gewürdigt werden sollte. Obwalden verfügt über solide Firmen, die hart arbeiten und sehr innovativ sind. Leider sind

sie aber auch oft etwas zu bescheiden. Deshalb haben wir gemeinsam den KMU-Anerkennungspreis ins Leben gerufen.

Ich sehe in der Kantonalbank eine Partnerbank

Die Obwaldner Kantonalbank legt in ihrer Geschäftstätigkeit den Fokus spürbar auf das einheimische Gewerbe. Ich finde, sie sollte dies zwingend auch weiterhin tun. Denn ein dauerhaftes Zusammengehen ergibt eine solide Basis für das Gewerbe, für die Kantonalbank und natürlich auch

für das wirtschaftliche Wohlergehen im Kanton. Ich sehe die Obwaldner Kantonalbank als eine Partnerbank für das einheimische Gewerbe, die für die Gewerbetreibenden da ist und sie im täglichen Geschäftsleben unterstützt, zum Beispiel mit Wirtschaftsinformationen.

Für das Obwaldner Gewerbe ist die Obwaldner Kantonalbank eine sehr kompetente und engagierte Ansprechpartnerin.

John de Haan, Präsident

Der Gewerbeverband Obwalden ist der bedeutendste Verband kleiner und mittlerer Unternehmen im Kanton Obwalden.

Bilanz

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2016	2015
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	438'864	399'022
Forderungen gegenüber Banken	156'347	110'978
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	352'477	393'992
Hypothekarforderungen	3'040'429	2'982'792
Handelsgeschäft	3'800	3'854
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	362	258
Finanzanlagen	374'129	375'914
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'634	4'710
Beteiligungen	3'730	2'640
Sachanlagen	30'761	31'685
Sonstige Aktiven	10'835	12'941
- Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-39'804	-44'951
Total Aktiven	4'376'564	4'273'835
Total nachrangige Forderungen	15'075	15'131
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	2'000	2'000
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	143'037	153'058
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'236'663	3'160'399
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	409	240
Kassenobligationen	75'978	90'881
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	455'000	421'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'234	11'252
Sonstige Passiven	9'144	6'133
Rückstellungen	9'187	9'859
Reserven für allgemeine Bankrisiken	245'311	234'164
Dotations-/PS-Kapital	28'000	28'000
Gesetzliche Kapitalreserve	14'017	14'017
Gesetzliche Gewinnreserve	77'182	73'641
Freiwillige Gewinnreserven	56'828	56'828
Eigene Kapitalanteile	-108	-319
Gewinn	14'682	14'682
Total Passiven	4'376'564	4'273'835
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Ausserbilanzgeschäft		
Eventualverpflichtungen	21'376	25'074
Unwiderrufliche Zusagen	209'806	170'558
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	11'820	7'456
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG	2016	2015
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
- Zins- und Diskontertrag	55'970	57'865
- Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	81	75
- Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5'732	5'996
- Zinsaufwand	-17'578	-20'561
- Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	44'205	43'375
- Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	2'453	343
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	46'658	43'718
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
- Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	4'796	4'980
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	440	385
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2'949	2'099
- Kommissionsaufwand	-852	-824
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	7'333	6'640
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	2'896	2'622
Übriger ordentlicher Erfolg		
- Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	759	1'173
- Beteiligungsertrag	309	1'128
- Liegenschaftenerfolg	163	166
- Anderer ordentlicher Ertrag	190	543
- Anderer ordentlicher Aufwand	-15	-139
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg	1'406	2'871
Bruttoerfolg	58'293	55'851
Geschäftsaufwand		
- Personalaufwand	-18'815	-18'586
- Sachaufwand	-9'634	-9'499
Subtotal Geschäftsaufwand	-28'449	-28'085
Bruttogewinn	29'844	27'766
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-5'145	-3'270
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-200	-200
Geschäftserfolg	24'499	24'296
Ausserordentlicher Ertrag	1'331	2'959
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-11'148	-12'573
Gewinn	14'682	14'682

Gewinnverwendung

GEWINNVERWENDUNG	2016	2015
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Gewinn	14'682	14'682
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	14'682	14'682
Zuweisung an die Gesetzliche Gewinnreserve	-3'520	-3'520
Dividende PS-Kapital	-1'920	-1'920
Gewinnablieferung an den Kanton Obwalden	-7'040	-7'040
Abgeltung der Staatsgarantie*	-2'202	-2'202
Gesamtablieferung an den Kanton Obwalden	-9'242	-9'242
Gewinnvortrag neu	0	0

* gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank Art. 5 Abs. 3 beträgt die Abgeltung der Staatsgarantie 15% des Jahresgewinnes

Eigenkapitalnachweis

EIGENKAPITALNACHWEIS								
	Dotations- kapital PS-Kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserve für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Eigenkapital am 01.01.2016	28'000	14'017	73'641	234'164	56'828	-319	14'682	421'013
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	0	0						0
Zuweisung an die Gesetzliche Gewinnreserve			3'520				-3'520	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-500		-500
Veräusserung eigener Kapitalanteile						711		711
Veräusserungserfolg und Dividenden aus eigenen Kapitalanteilen			21					21
Dividenden und andere Ausschüttungen								
- Zuweisung an den Kanton Obwalden							-7'040	-7'040
- Abgeltung der Staatsgarantie							-2'202	-2'202
- Ausschüttung PS-Dividende							-1'920	-1'920
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken				11'147				11'147
Gewinn							14'682	14'682
Eigenkapital am 31.12.2016	28'000	14'017	77'182	245'311	56'828	-108	14'682	435'912

Geldflussrechnung

GELDFLUSSRECHNUNG	2016		2015	
	Geldzufluss in 1'000 CHF	Geldabfluss in 1'000 CHF	Geldzufluss in 1'000 CHF	Geldabfluss in 1'000 CHF
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Gewinn	14'682	0	14'682	0
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	11'148	0	12'573	0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	58	0	0	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	5'087	0	3'271	0
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	257	929	3'304	506
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	0	5'147	0	5'440
Aktive Rechnungsabgrenzungen	75	0	875	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	18	0	648
Sonstige Positionen	21	0	15	0
Dividende und Gewinnablieferung Vorjahr	0	11'162	0	10'465
Saldo	14'072	0	17'661	0
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Dotations-/PS-Kapital	0	0	0	0
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0	0	0
Veränderungen Eigene Kapitalanteile	710	500	735	875
Saldo	210	0	0	140
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	108	1'256	364	0
Liegenschaften in Sachanlagen	0	2'326	0	921
Übrige Sachanlagen	0	1'837	0	1'433
Saldo	0	5'311	0	1'990
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	15'000	30'000	19'000	80'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	61'000	96'000	143'000	104'000
Kassenobligationen	8'305	23'208	5'244	24'753
Pfandbriefdarlehen	59'000	25'000	55'000	30'000
Sonstige Verpflichtungen	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	25'000	65'000	10'000	50'000
Forderungen gegenüber Kunden	71'043	36'116	130'099	66'005
Hypothekarforderungen	0	57'637	0	153'890
Finanzanlagen	20'047	15'598	15'219	21'907
Sonstige Forderungen	0	0	0	0
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	4'979	0	34'956	0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	111'265	0	235'612	0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	170	0	0	189
Sonstige Verpflichtungen	3'011	0	0	1'135
Forderungen gegenüber Banken	0	5'369	94'073	0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	6'587	0	10'492	0
Handelsgeschäft	54	0	199	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	104	446	0
Finanzanlagen	0	2'664	0	2'584
Sonstige Forderungen	2'106	0	2'147	0
Liquidität				
Flüssige Mittel	0	39'842	0	236'555
Saldo	0	8'971	0	15'531
Total	14'282	14'282	17'661	17'661





Mich begeistert die wunderschöne Landschaft

«Zur Frutt hatte ich immer schon eine besondere Beziehung, denn ich bin in Kerns aufgewachsen. Während meiner Primarschulzeit verbrachte ich meine ganzen Sommerferien hier oben in einer Alphütte. Die enge Verbundenheit mit der Frutt ist bis heute geblieben. Mittlerweile besitze ich eine Wohnung in der Family Lodge. Mich begeistert die wunderschöne Landschaft und ich genieße gemeinsam mit meiner Familie die Ruhe dieses Ortes. Die Atmosphäre auf der Frutt ist einzigartig.»

Die Kantonalbank ermöglichte das Unternehmerzentrum

Das Engagement der Obwaldner Kantonalbank machte das Projekt microPark Pilatus in Alpnach erst möglich. Wir profitieren als Unternehmerzentrum von den insgesamt 1'200 m² Bürofläche, die die Bank kostenlos zur Verfügung stellt. Diesen Vorteil geben wir den Jungunternehmern, den so genannten Start-ups, 1:1 weiter. Somit zahlen auch sie faktisch keine

Miete bei uns, was schweizweit ein einmaliges Angebot ist. Deshalb ist unsere Adresse für Jungunternehmer interessant.

Chance für Jungunternehmer und Gewinn für Kanton

Indem wir Start-ups ansiedeln, kommen junge Unternehmer nach Obwalden, die Wachstum und Arbeitsplätze im Kanton generieren. Der microPark Pilatus ist folglich für den Kanton und

die Jungunternehmer ein Gewinn, aber natürlich auch für die Obwaldner Kantonalbank. Denn die Jungunternehmer registrieren sehr wohl, wie massgebend sich die Bank für sie einsetzt.

Für den microPark Pilatus ist die Obwaldner Kantonalbank ein Glücksfall. So wie sie sich für die Start-ups bei uns in Obwalden engagiert, tut es in keinem anderen Kanton eine Bank.

Jost Ettlin, Präsident Verein microPark Pilatus

Das Unternehmerzentrum microPark Pilatus bietet Start-ups ideale Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit.

Anhang

ANGABEN ZU FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ

Die Obwaldner Kantonalbank ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Sarnen. Sie basiert auf dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank vom 27. Januar 2006, Artikel 1 Absatz 1. Dieses wiederum stützt sich auf Artikel 35 Absatz 2 und Artikel 60 der Kantonsverfassung des Kantons Obwalden vom 19. Mai 1968.

Die Obwaldner Kantonalbank führt keine Filialen oder Niederlassungen ausserhalb des Kantons Obwalden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINES

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des eidgenössischen Bankgesetzes und der dazugehörenden Verordnung, dem kantonalen Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) sowie nach den Richtlinien der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der Einzelabschluss nach Kantonalbankengesetz (Statutarischer Einzelabschluss True and Fair View) wird gemäss FINMA-Rundscheiben 2015/01 «Rechnungslegung Banken» Ziffer 9 erstellt. Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken (CHF).

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet. Die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung, Bilanzierung, Bewertung, Verrechnung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden an deren Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht

vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten können verrechnet werden, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition (unter Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen Art. 69 Abs. 1 BankV).
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

keine

Umrechnung von Fremdwährungen und Edelmetallen

Transaktionen in Fremdwährungen und Edelmetallen werden zu den jeweiligen bei deren Abschluss aktuellen Kursen verbucht. Die Sortenbestände sowie die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen und Edelmetallen werden am Bilanzstichtag zu den geltenden Tageskursen bewertet. Die aus dieser Bewertungspraxis resultierenden Kursgewinne und Kursverluste sind unter dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen.

Für die Fremdwährungsumrechnungen wurden folgende Kurse verwendet:

	2016	2015
EUR	1.0733	1.0873
USD	1.0146	1.0012
GBP	1.2556	1.4756
CAD	0.7558	0.7207
AUD	0.7341	0.7290

FINANZINSTRUMENTE

Flüssige Mittel

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Erhaltene Zins- und Diskonterträge sowie bezahlte Zins- und Diskonterträge (Negativzinsen) werden zeitlich abgegrenzt und im «Zins- und Diskontertrag» berücksichtigt.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderungen gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst.

Auf Securities Lending and Securities Borrowing verzichtet die Obwaldner Kantonalbank.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Gefährdete Forderungen, das heisst Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertverminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlichen Liquidationswert. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert, nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten.

Ausleihungen werden, gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind bzw. Kreditlimiten während 90 Tagen dauernd überschritten sind.

Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Für überfällige Zinsen und Kommissionen, deren Eingang gefährdet ist, werden ebenfalls Wertberichtigungen gebildet.

Für Kontoüberzüge ohne Kreditlimiten, die sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzen, sowie für Ausleihungen mit mittlerem Risikograd werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen.

Ausleihungen werden ab dem Tag der Konkursöffnung bzw. der Pfandverwertung zinslos gestellt.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen abgezogen werden (Gebrauch der Übergangsbestimmungen siehe nachfolgend). Die gefährdeten Forderungen werden gleich wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Schuldnerbonität wertberichtigt.

Wiedereingänge aus ehemaligen Verlustabschreibungen werden über «Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss der vertraglichen Vereinbarungen und weiterer Bonitätskriterien erfüllt werden.

Für Positionen, welche gemäss FINMA-Definitionen nicht als gefährdet einzustufen sind, bei welchen die Obwaldner Kantonalbank aber trotzdem stark exponiert ist, werden Pauschaleinzelwertberichtigungen gebildet.

Wird bei gefährdeten Forderungen sowohl für den benützten Kredit als auch für den nicht benützten Kredit (offene Kreditlimite) eine Rückstellung

vorgenommen, so wird die Wertberichtigung wie folgt berücksichtigt:

Benützter Kredit: Wertberichtigung wird direkt mit der Forderung verrechnet (Gebrauch der Übergangsbestimmungen). Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Nicht benützter Kredit (offene Kreditlimite): Wertkorrektur wird nicht auf der Aktivseite verrechnet, sondern muss als Rückstellung auf der Passivseite ausgewiesen werden. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Für Kredite (mit entsprechenden Kreditlimiten), deren Benützung typischerweise häufigen Schwankungen unterliegt (z. B. Kontokorrentkredite) und für welche eine Risikovorsorge notwendig ist, besteht folgende alternative Möglichkeit der Verbuchung: Die erstmalige sowie spätere Bildung sowie Auflösung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Die Obwaldner Kantonalbank macht von dieser Möglichkeit Gebrauch. Die erfolgsneutralen Umbuchungen werden in der Spalte «Umbuchungen» der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» ausgewiesen.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften werden zum Fair-Value am Bilanzstichtag bewertet, sofern ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste bilden einen Bestandteil des «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option». Zins- und Dividendenerträge werden unter dem «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dem «Zins- und Diskontertrag» werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäft

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair-Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair-Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- and Liability-Managements zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung

ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils reduziert.

Bei den im Rahmen des Asset- and Liability-Managements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten, primär Zinssatz-Swaps oder FRA's, gelangt die Accrual-Methode zur Anwendung. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zum Endverfall verteilt. Eine Abgrenzung der Zinskomponente über die Restlaufzeit erfolgt bei diesen Geschäften in gleicher Weise auch bei einer vorzeitigen Schliessung der Kontrakte. Diese Positionen sind unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» bilanziert.

Netting

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Anlagen, die wir bis zur Endfälligkeit halten wollen, bewerten wir nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Restlaufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt und in der Erfolgsrechnungsposition «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, sind realisierte Veräusserungsgewinne oder -verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort zu vereinnahmen, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abzugrenzen. Der Erfolg wird in der Erfolgsrechnungsposition «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» verbucht.

Anteile an Anlagefonds, die mit der Absicht der langfristigen Anlage gekauft wurden, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die Wertanpassungen erfolgen per Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag».

Beteiligungstitel und Finanzanlagen, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht,

sowie Liegenschaften für den Wiederverkauf bzw. aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften bilanzieren wir nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Die Wertanpassungen sind über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorzunehmen.

Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen bei nach Accrual-Methode bewerteten Finanzanlagen sind zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» zu verbuchen. Die Wertkorrektur erfolgt direkt auf dem entsprechenden Bilanzkonto und entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Marktwert. Erhöht sich der Marktwert wieder, wird die eingetretene Wertveränderung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Als Höchstwert gilt maximal der fortgeführte Buchwert.

Marktwertverminderungen bei nach Accrual-Methode bewerteten Finanzanlagen werden, bedingt durch Veränderungen im Zinsumfeld, nicht wertberichtigt.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig dem stimmberechtigten Anteil. Insbesondere sind Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter für die Bank und Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen hier zu bilanzieren.

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Marktwert oder Nutzwert. Ein

Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Liegenschaften

Bankgebäude, andere Liegenschaften	3% vom Restbuchwert
------------------------------------	---------------------

Die Liegenschaften sind zum Ertragswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen, welche vom Buchwert erfolgen, bewertet. Dabei wird aber das Anschaffungswertprinzip als Wertobergrenze berücksichtigt. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Investition erfolgt jährlich. Wertvermehrende Investitionen werden aktiviert.

Der provisorische Hauptsitz wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bis zu einem möglichen Rück-/Verkaufswert abgeschrieben.

Übrige Sachanlagen

Betriebseinrichtungen, Büromaschinen, Mobiliar	max. 3 Jahre
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	max. 3 Jahre
Telekommunikation, übrige Informatik	max. 3 Jahre

Investitionen in bestehende und neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von 20'000 Franken übersteigen.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Erfolgt während der Abschreibungsdauer eine wesentliche Wertverminderung, so wird eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Investitionen erfolgt jährlich.

Die Abschreibung erfolgt linear, wobei die Abschreibung erst nach Abschluss des Investitionsprojektes erfolgt. Die Abschreibung wird nach der Anzahl geschätzter Nutzungsjahre aufgeteilt.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Lizenzen und Marken	max. 5 Jahre
Übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungswertprinzip bilanziert und bewertet. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Investition erfolgt jährlich.

Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Zinsaufwände sowie auf Passivprodukten erhaltene Zinsen (Negativzinsen) werden zeitlich abgegrenzt und im «Zinsaufwand» berücksichtigt.

Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der Bestand an eigenen Kassenobligationen wird mit der Passivposition verrechnet.

Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Die Rechnungslegung betreffend Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss ist.

Veränderungen von personalbezogenen Rückstellungen erfolgen zu Lasten bzw. zu Gunsten der Position «Personalaufwand».

Die übrigen Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» gebildet bzw. aufgelöst.

Die bestehenden Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere Bedürfnisse verwendet werden können, werden sie erfolgswirksam aufgelöst.

Für operationelle Risiken werden Rückstellungen gebildet. Die Bildung und Verwendung dieser Rückstellungen sind in einem Reglement festgelegt.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/1 Ziff. 568 Eigenkapital dar. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Da die Obwaldner Kantonalbank nicht steuerpflichtig ist, entfällt die Berücksichtigung von latenten Steuern.

Gesetzliche Kapitalreserve

Die Kapitalreserven umfassen das Agio, abzüglich Emissionskosten, welches durch die Ausgabe von Partizipationsscheinen erzielt wird.

Gesetzliche Gewinnreserve

Die Gewinnreserven umfassen die selbst erarbeiteten Anteile aus dem Jahresgewinn sowie die Dividenden und Veräusserungserfolge auf den Partizipationsscheinen, welche die Obwaldner Kantonalbank im Eigenbestand unter der Position «Eigene Kapitalanteile» hält.

Eigene Kapitalanteile

Der Bestand an eigenen Partizipationsscheinen wird zu Anschaffungskosten in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge werden direkt der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» zugewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis dieser Geschäfte in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter «Rückstellungen» in der Bilanz ausgewiesen werden.

Bildung und Auflösung erfolgen über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

RISIKOMANAGEMENT

Allgemeine Grundsätze

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Obwaldner Kantonalbank einen hohen Stellenwert.

Die Grundlage für das Risikomanagement der Obwaldner Kantonalbank ist das detaillierte «Reglement über die Risikopolitik, das Risikomanagement und das interne Kontrollwesen der Obwaldner Kantonalbank (Reglement Risikopolitik)», welches den Rahmen für das Eingehen von Risiken bestimmt. Es definiert die risikopolitischen Grundsätze und umfasst Regelungen zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung von Risiken. Dieses Reglement wird vom Bankrat, dem obersten Organ der Risikomanagement-Organisation, erlassen und periodisch auf die Angemessenheit und Vollständigkeit hin beurteilt.

Ziel der Obwaldner Kantonalbank ist unter anderem die Sicherstellung der langfristigen und gesunden Entwicklung der Bank als Unternehmen, die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten negativer Ereignisse die erforderliche Liquidität und die notwendigen Eigenmittel erhalten bleiben.

Nachhaltige Erträge zu erwirtschaften erfordert im Bankgeschäft die Bereitschaft, Risiken einzugehen.

Ein bewusster und kalkulierter Umgang mit den Risiken ist zwingend notwendig. Dies ist nur möglich, wenn die Risiken identifiziert, beurteilt und in einem Reportingsystem festgehalten werden. Durch ein übersichtliches Reporting wird die Kommunikation an die verantwortlichen Organe durch die Controllinginstanzen inhaltlich korrekt und zeitnah sichergestellt.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik, inkl. internes Kontrollwesen und Business Continuity Management (BCM);
- Prozess der Risikoidentifikation und Kategorisierung;
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- Definition von Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- Sicherstellung der zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über die Risiken;
- Zurverfügungstellung ausreichender Ressourcen für das Risikomanagement;
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen sowie bei allen Mitarbeitenden.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Reglements Risikopolitik trägt die Geschäftsleitung. Sie erlässt zur Umsetzung der Risikopolitik allenfalls ergänzende und/oder weiter ausführende Weisungen.

Der Bankrat und die Geschäftsleitung erhalten monatlich ein umfangreiches Reporting, das durch die Abteilung Rechnungswesen & Controlling erstellt wird. Zudem erstellt dazu der Chief Risk Officer (CRO) einen schriftlichen Bericht.

Kreditrisiken

Den Ausfallrisiken wird bei der Obwaldner Kantonalbank aufgrund des hohen Engagements im Ausleihungsgeschäft, insbesondere im Firmenkundengeschäft, eine hohe Bedeutung beigemessen. Im Zentrum des Kredit-Risikomanagements steht das interne Ratingsystem. Für die Bewertung von Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern wird ein Schätzungs-Tool genutzt, dessen Handhabung in einem Handbuch geregelt ist. Für die Kreditbewilligungen bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten, sowie Kriterien zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit.

Für Finanzierungen ausserhalb des Kantons Obwalden bestehen Limiten, die vom Bankrat im

Reglement Risikopolitik festgelegt wurden. Kredite gewährt die Obwaldner Kantonalbank nur dort, wo sie den Markt einschätzen, die Risiken beurteilen und die Transaktionen verstehen kann.

Die Überwachung der Ausfallrisiken während der Kreditdauer wird mit der Aktualisierung des Kreditratings und durch Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Alle Gegenparteien im Kreditgeschäft werden nach ihrer Qualität mittels eines Ratingsystems bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Für sämtliche Kreditkunden bestehen folgende Ratingklassen:

- Rating A – sehr kleines Risiko (bestehend aus A und B1)
- Rating B – kleines Risiko (bestehend aus B2 und C1)
- Rating C – mittleres Risiko (bestehend aus C2 und C3)
- Rating D – erhöhtes Risiko (bestehend aus D1)
- Rating E – hohes Risiko (bestehend aus E1, E2 und F)

Für die Ratingkategorien C, D und E bestehen vom Bankrat festgelegte Gesamtvolumenlimiten. Diese werden monatlich gemessen und an den Bankrat rapportiert.

Positionen mit Rating E werden von einer speziellen Recovery-Kommission behandelt. Diese entscheidet über die zu wählende Sanierungsstrategie. Sie kann entsprechende Umsetzungsmaßnahmen anordnen.

Der Bankrat wird monatlich über die Struktur der Kundenausleihungen informiert. Zu mehreren Positionen dieser Struktur hat der Bankrat Volumenlimiten festgelegt, die ebenfalls monatlich gemessen und rapportiert werden.

Im Rahmen der Kreditprüfung wird neben der Bonitätsbeurteilung geprüft, ob die bankinternen Regeln zur kalkulatorischen Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation eingehalten sind. Sind die Regeln verletzt (exception to policy – ETP), muss die Kreditgewährung durch eine höhere Bewilligungsstufe beurteilt und entschieden werden. Zur Steuerung des Anteils der ETP im Neugeschäft hat der Bankrat entsprechende Limiten festgelegt,

über deren Einhaltung er periodisch informiert wird. Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen werden angewendet.

Die verschiedenen Limiten werden periodisch auf ihre Angemessenheit überprüft und wo angebracht oder notwendig angepasst. Ebenso wird überprüft, ob neue Limiten definiert werden müssen und allenfalls bestehende gestrichen werden können. Anschliessend werden die Vorschläge mit dem Bankrat besprochen und von ihm bewilligt.

Der für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Niederstwertprinzip aus Anschaffungswert, Kaufpreis oder IAZI;
- Renditeobjekte: Ertragswert;
- Wohn- und Geschäftshäuser: Ertragswert;
- selbstgenutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: Ertragswert;
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung;
- Hotel/Gastrobetriebe: Ertragswert.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Bei der Belehnung von börsengängigen und anderen kurrenten Deckungen stützt sich die Bank auf die Marktkurse unter Abzug der in der internen Weisung «Bewertung von Sicherheiten» festgelegten Sicherheitsmarge. Für die Gewährung von unkurant gedeckten Krediten oder Krediten ohne besondere Sicherheiten bestehen strenge interne Richtlinien.

Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrages oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, können die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt werden.

Für Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zudem werden für latente Ausfallrisiken Pauschalwertberichtigungen vorgenommen, deren Berechnung in einem Handbuch geregelt ist.

Marktrisiken im Handelsbuch

Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mittels eines Limitensystems begrenzt und laufend überwacht. Durch die Einhaltung der Vorschriften über die «De-Minimis-Klausel», welche eine maximale Limite von 30 Millionen Franken für das Handelsbuch vorschreibt, ist das Marktrisiko für die Obwaldner Kantonalbank auf tiefem Niveau klar begrenzt. Der Bankrat hat in der Risikopolitik leicht tiefere Vorgaben beschlossen. Über die Einhaltung wird der Bankrat monatlich informiert.

Innerhalb dieser Vorgaben werden in einem engen Umfang Schuld- und Beteiligungstitel, Anlagefonds, ETF's oder andere Finanzpapiere gehalten, um von Marktschwankungen zu profitieren. Für die Bewirtschaftung dieser Positionen ist die Nostro-Anlagekommission (NOAK) verantwortlich. Es bestehen qualitäts- und volumenmässige Vorgaben, die in einer Weisung geregelt sind. Das Reporting erfolgt monatlich.

Die Obwaldner Kantonalbank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus.

Marktrisiken im Bankenbuch

Die Wertschriften in den Finanzanlagen bestehen zum grössten Teil aus festverzinslichen Schuldtiteln, die üblicherweise bis zur Endfälligkeit gehalten und nach der «Accrual-Methode» bewertet werden. Diese Titel dienen als Liquiditätsreserve und genügen deshalb hohen Qualitätsanforderungen. Ein wesentlicher Teil der Positionen erfüllt ausserdem die strengen Kriterien bezüglich der Anrechenbarkeit an die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) unter Basel III. Zur Überwachung der in einer Weisung festgelegten Grenzwerte und Limiten wird monatlich ein umfangreiches Reporting zuhanden der Nostro-Anlagekommission (NOAK) sowie ein reduziertes Reporting für die Geschäftsleitung und den Bankrat erstellt. Zudem werden diese Anlagen periodisch in der Geschäftsleitung detailliert besprochen.

Neben den Schuldtiteln hält die Obwaldner Kantonalbank in den Finanzanlagen hauptsächlich Anrechte an diversen Fonds und Beteiligungspapieren. Sie werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet mit Zuschreibung bis maximal zum Anschaffungswert. Für die Bewirtschaftung dieser Positionen ist die Nostro-Anlagekommission (NOAK) verantwortlich, wobei die Kauf- und

Verkaufsentscheide bei der Geschäftsleitung beantragt werden müssen. Es bestehen qualitäts- und volumenmässige Vorgaben, die in einer Weisung geregelt sind. Das Reporting erfolgt monatlich.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Obwaldner Kantonalbank. Der Bewirtschaftung der damit verbundenen Zinsänderungsrisiken wird deshalb eine zentrale Bedeutung zugeordnet. Die Steuerung der Zinsrisiken obliegt der Asset- and Liability-Management (ALM)-Kommission, welche nach Bedarf, mindestens aber quartalsweise tagt. Die ALM-Kommission wird durch einen, von der externen Revisionsstelle unabhängigen, Berater unterstützt. Der Bankrat wird zeitnah mittels Protokoll über die Sitzungen und getroffenen Massnahmen informiert.

Die Zinsänderungsrisiken und deren Auswirkungen werden monatlich mittels Zinsbindungsbilanz (GAP-Analyse), einer Analyse der Duration auf dem Eigenkapital mit Benchmark-Vergleich und einer Barwert-Analyse ermittelt. Die variablen Kundenanleihungen und -gelder werden dazu zurückhaltend repliziert. Alle Limiten sowie die Replikationsschlüssel für die variablen Aktiv- und Passivprodukte wurden vom Bankrat im Rahmen der Risikopolitik festgelegt.

Bei der Zinsbindungsbilanz werden die GAPs sowohl nach Kalenderjahr als auch auf rollierender Zwölfmonats- und Dreimonatsbasis betrachtet. Für die rollierende Zwölfmonatsbetrachtung bestehen pro Laufzeitband (jeweils zwölf Monate) sowohl für Aktiv- wie Passivüberhänge GAP-Limiten.

Die Eigenkapital-Sensitivität (Duration des Eigenkapitals) misst die prozentuale Veränderung des Eigenkapital-Marktwertes bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +100 Basispunkten (= 1%). Der Bankrat, die Geschäftsleitung sowie die ALM-Kommission werden monatlich über die Kennzahlen informiert.

Die Obwaldner Kantonalbank steuert, gestützt auf ihre Zinserwartungen, das Risiko im Rahmen der vom Bankrat verabschiedeten Limiten. Dabei gelangen klassische Bilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente, primär Zinssatz-Swaps und Forward Rate Agreements (FRA), mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz. Zudem werden

periodisch die Auswirkungen verschiedener Zins-Szenarien auf die Erfolgsrechnung simuliert.

Länderrisiken

Für Auslandforderungen bestehen länderbezogene Limiten. Die Einhaltung dieser Limiten wird monatlich überprüft und dem Bankrat rapportiert.

Der grösste Teil der Auslandforderungen besteht aus Positionen in den Finanzanlagen. Es bestehen dazu ebenfalls enge qualitative und quantitative Limiten, die in einer Weisung geregelt sind. Es findet ein monatliches Reporting statt.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in gleichen Fremdwährungen auszugleichen. Zur Absicherung können z. B. Fremdwährungs-Swaps eingesetzt werden. Es besteht eine angemessene Tages- und eine sehr tiefe Over-Night-Limite für offene Positionen.

Die Überwachung dieser Limiten erfolgt durch eine vom Handel unabhängige Kontrollstelle. Über die Einhaltung werden der Bankrat und die Geschäftsleitung informiert.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens 2015/02 «Liquiditätsrisiken Banken» laufend überwacht und bewirtschaftet. Die Liquidität wird durch Erstellung einer Fälligkeitsplanung, die mehrmals täglich den neusten Informationen angepasst wird, überwacht. Zudem bestehen Konzentrationslimiten für Fälligkeiten innert 30 Tagen bzw. 31 bis 60 Tagen sowie für die Gesamtverpflichtungspositionen.

Um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, wird in den Flüssigen Mitteln ein hohes SNB-Guthaben gehalten. Zudem hält die Obwaldner Kantonalbank auch Forderungen gegenüber Banken mit unterschiedlichen Laufzeiten sowie an der SIX Swiss Exchange gehandelte Finanzanlagen in Schweizer Franken.

Für die kurzfristige Liquiditätsbeschaffung über das Repo-System (besicherte Interbankengeschäfte)

werden in den Finanzanlagen repofähige Wertpapiere gehalten.

Im Weiteren besteht bei der Schweizerischen Nationalbank eine Limite für die Engpassfinanzierung. Diese Engpassfinanzierungsfazität kann zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsengpässen oder für die Innertagsliquidität beansprucht werden. Die zur Sicherstellung dieser Engpassfinanzierungsfazität benötigten erstklassigen Schuldtitel werden in einem separaten Depot geführt. Sie werden für die Berechnung des Liquidity Coverage Ratio nicht berücksichtigt. Sie stehen dadurch im Notfall vollumfänglich zur Verfügung.

Für die seit 1. Januar 2015 stufenweise einzuhaltenden Liquiditätsvorschriften zum Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden bzw. werden die notwendigen Mittel weiter schrittweise aufgebaut. Über die Einhaltung der in der Risikopolitik festgelegten Limiten werden der Bankrat, die Geschäftsleitung sowie die ALM-Kommission monatlich informiert.

Die Kennzahlen bzw. Limiten werden jeweils kritisch beurteilt und auf die Angemessenheit überprüft, um allfällige Anpassungen rechtzeitig vornehmen zu können.

Gegenpartei Risiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. Ausfallrisiken ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Obwaldner Kantonalbank arbeitet hauptsächlich mit inländischen Gegenparteien mit sehr guter Bonität zusammen.

Der Bankrat legt in der Risikopolitik die Gesamtlimite pro Bank/Bankengruppe fest. Die Limiten und deren Benützung werden dem Bankrat monatlich vorgelegt.

Die Geschäftsleitung definiert die weiteren Limiten, welche in der Summe die vom Bankrat vorgegebene Gesamtlimite nicht überschreiten dürfen. Die Höhe der Limiten ist dabei abhängig von externen Ratings, kombiniert mit der jeweiligen bankinternen Beurteilung der Gegenpartei. Die externen Ratings werden mindestens quartalsweise überprüft.

Es wird ein monatliches Reporting zuhanden des Bankrates und der Geschäftsleitung erstellt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit von internen Verfahren oder Systemen beziehungsweise des Versagens von Menschen oder in der Folge von externen Ereignissen eintreten. Eingeschlossen sind rechtliche Risiken, nicht aber strategische und Reputationsrisiken. Sie entziehen sich oftmals einer sinnvollen Quantifizierung. Trotzdem muss dafür gesorgt werden, dass eine periodische Beurteilung der operationellen Risiken ermöglicht wird. Die operationellen Risiken sind im Hinblick auf ihre Versicherungsfähigkeit und -würdigkeit zu prüfen. Je nach Beurteilung und soweit zulässig kann die Bildung von Rückstellungen in Erwägung gezogen werden.

Die Risiken, die durch exogen bedingte Ereignisse entstehen können, werden im Rahmen einer so genannten Impact-Analyse identifiziert. Insbesondere diese Form von operationellen Risiken kann zu einer Beeinträchtigung der Betriebstätigkeit der Bank führen. Im Rahmen des so genannten Business Continuity Managements werden entsprechend Massnahmen getroffen, damit auch bei Eintritt einer Krisen- oder Katastrophensituation die Bank trotzdem weiter funktioniert. Für diese Fälle wird eine separate Organisation für die Führung der Bank etabliert: der so genannte Krisenstab.

Rechtliche Risiken und Compliance

Die Verantwortlichen im Bereich Recht & Compliance stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den internen Vorschriften, mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Abteilung Recht & Compliance ist zudem verantwortlich für die Umsetzung von Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Gremien an die Bank. Zudem sorgt die Abteilung Recht & Compliance dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden.

Eigenmittlerisiken

Im Rahmen der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel werden folgende Ansätze angewendet:

Kreditrisiken: Standardansatz (SA-CH)

Markttrisiken: De-Minimis

Operationelle Risiken: Basisindikator-Ansatz (BIA)

Gemäss FINMA-Rundschreiben 2011/02 «Eigenkapitalpuffer und Kapitalplanung» wird periodisch eine Kapitalplanung durchgeführt, um frühzeitig auf zusätzlichen Eigenkapitalbedarf reagieren zu können. Das Ergebnis dieser Kapitalplanung wird mindestens einmal jährlich dem Bankrat zur Kenntnisnahme und Beurteilung vorgelegt.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Seit Juni 2011 werden die Rechenzentrumsleistungen von der Firma Econis AG erbracht. Die Dienstleistungen Druck und Versand werden von der Swisscom IT Services Finance AG bezogen. Für die Software-Wartung und -Weiterentwicklung und das Applikation-Management ist die Finnova AG Bankware, Lenzburg, zuständig. Die Valorenzentrale wird von der Urner Kantonalbank, Altdorf, geführt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter, die diese Dienstleistungen erbringen, werden dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Derivative Finanzinstrumente werden von der Obwaldner Kantonalbank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt.

Kreditderivate, wie Credit Default Swaps (CDS) oder First-to-Default Swaps (FtDS), werden von der Obwaldner Kantonalbank nicht eingesetzt.

Bei Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch werden hauptsächlich Zinssatz-Swaps oder FRA's eingesetzt. Für Währungsrisiken auf Nettopositionen werden vorwiegend Devisenterminkontrakte verwendet.

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsgeschäft eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und dem abzusichernden Grundgeschäft. Sie beurteilt während der gesamten Laufzeit die Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung.

Eine Absicherung gilt als wirksam, wenn hauptsächlich folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim Beginn als auch während der Laufzeit als wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Absicherung und Grundgeschäft besteht ein enger Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Absicherung und Grundgeschäft sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Sobald eine Absicherung die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, ist sie ganz oder teilweise zu liquidieren. Wird sie nicht liquidiert, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2016 haben.

Informationen zur Bilanz

DECKUNG VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE GEFÄHRDETE FORDERUNGEN

		hypothekarische Deckung in 1'000 CHF	andere Deckung in 1'000 CHF	ohne Deckung in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber					
- Kunden		57'580	116'717	129'479	303'776
- öffentlich-rechtlichen Körperschaften		0	0	48'702	48'702
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		2'433'342	–	0	2'433'342
- Landwirtschaft		138'645	–	0	138'645
- Büro- und Geschäftshäuser		144'966	–	0	144'966
- Gewerbe und Industrie		278'075	–	0	278'075
- Übrige		45'401	–	0	45'401
Total Ausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen)	2016	3'098'009	116'717	178'181	3'392'907
	2015	3'038'030	128'470	210'285	3'376'785
Total Ausleihungen (nach Verrechnung der Wertberichtigungen)	2016	3'098'009	116'717	178'181	3'392'907
	2015	3'038'030	128'470	210'285	3'376'785
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		1'000	1'757	18'619	21'376
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	209'806	209'806
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	11'820	11'820
Total Ausserbilanz	2016	1'000	1'757	240'245	243'002
	2015	1'178	2'441	199'469	203'088
		Brutto- schuldbetrag in 1'000 CHF	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten* in 1'000 CHF	Netto- schuldbetrag in 1'000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1'000 CHF
Gefährdete Forderungen	2016	61'283	37'333	23'950	23'812
	2015	72'069	43'255	28'814	28'051

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte

Die Abweichung zwischen Nettoschuldbetrag und Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass für vereinzelte gefährdete Positionen eine Blankofähigkeit berücksichtigt werden kann.

Die gefährdeten Forderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, da einzelne grössere Positionen sich verbessert haben bzw. bereinigt werden konnten.

HANDELSGESCHÄFT UND ÜBRIGE FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG (AKTIVEN UND PASSIVEN)

	2016	2015
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Schuldtitle, Geldmarktpapiere und -geschäfte	205	266
- davon kotiert	205	266
Beteiligungstitel	3'347	3'497
Edelmetalle und Rohstoffe	248	92
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3'800	3'855
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	61

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positiver Wiederbeschaffungswert in 1'000 CHF	Negativer Wiederbeschaffungswert in 1'000 CHF	Kontraktvolumen in 1'000 CHF	Positiver Wiederbeschaffungswert in 1'000 CHF	Negativer Wiederbeschaffungswert in 1'000 CHF	Kontraktvolumen in 1'000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps				0	0	0
Optionen (OTC)				0	0	0
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	362	409	74'298			
Optionen (OTC)	0	0	0			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	362	409	74'298	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	362	409		0	0	0
2015	258	240	56'274	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	258	240		0	0	

	Positiver Wiederbeschaffungswert (kumuliert) in 1'000 CHF	Negativer Wiederbeschaffungswert (kumuliert) in 1'000 CHF
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	362	409
2015	258	240

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstelle in 1'000 CHF	Banken und Effekthändler in 1'000 CHF	Übrige Kunden in 1'000 CHF
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	291	71
2015			

FINANZANLAGEN	2016	2015	2016	2015
	Buchwert in 1'000 CHF	Buchwert in 1'000 CHF	Fair-Value in 1'000 CHF	Fair-Value in 1'000 CHF
Schuldtitle	351'857	356'306	382'087	386'508
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	351'857	356'306	382'087	386'508
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit	0	0	0	0
Beteiligungstitel	21'913	16'155	24'006	18'681
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte)	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	359	3'453	359	3'453
Total Finanzanlagen	374'129	375'914	406'452	408'642
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	252'085	243'820	-	-

Moody's S&P/Fitch/ZHKB (für Inlandschuldner) (sind mehrere Ratings vorhanden, erfolgt die Zuteilung in folgender Reihenfolge: Moody's, S&P, Fitch, ZHKB)	Aaa bis Aa3 AAA bis AA-	A1 bis A3 A+ bis A-	Baa1 bis Baa3 BBB+ bis BBB-	Ba1 bis B3 BB+ bis B-	tiefer als B3 tiefer als B-	ohne Rating ohne Rating
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Buchwerte der Schuldtitle	288'684	58'672	4'001	0	500	0

BETEILIGUNGEN	2016									
	Anschaffungswert in 1'000 CHF	aufge- laufene Wertberich- tigungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2015 in 1'000 CHF	Umglie- derungen in 1'000 CHF	Investi- tionen in 1'000 CHF	Desinvesti- tionen in 1'000 CHF	Wertbe- richtigung in 1'000 CHF	Zuschrei- bungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2016 in 1'000 CHF	Marktwert in 1'000 CHF
- mit Kurswert	150	0	150	-75	0	0	0	0	75	350
- ohne Kurswert	3'257	767	2'490	-33	1'256	0	-58	0	3'655	
Total Beteiligungen	3'407	767	2'640	-108	1'256	0	-58	0	3'730	

Die Obwaldner Kantonalbank kann über keine der Beteiligungen einen bedeutenden Einfluss ausüben.

UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/1, Rz 390 wird ein bedeutender Einfluss namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen. Die Obwaldner Kantonalbank hält keine Beteiligungen mit zwanzig oder mehr Prozent an stimmberechtigtem Kapital. Auch bei den übrigen Beteiligungen kann kein bedeutender Einfluss geltend gemacht werden.

SACHANLAGEN	2016								
	Anschaffungswert in 1'000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2015 in 1'000 CHF	Umgliederungen in 1'000 CHF	Investitionen in 1'000 CHF	Desinvestitionen in 1'000 CHF	Abschreibungen in 1'000 CHF	Zuschreibungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2016 in 1'000 CHF
Liegenschaften									
- Bankgebäude	60'685	33'918	26'767	0	2'326	0	-4'089	0	25'004
- Andere Liegenschaften	5'532	1'693	3'839	0	0	0	-139	0	3'700
Übrige Sachanlagen	9'975	8'896	1'079	0	1'837	0	-859	0	2'057
Total Sachanlagen	76'192	44'507	31'685	0	4'163	0	-5'087	0	30'761

Die Abschreibungsmethoden sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN	2016		2015	
	Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF	Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF
Bilanzposition				
Ausgleichskonto	47	0	0	19
Abrechnungskonten	246	7'784	101	4'777
Übrige abgrenzungspflichtige Aktiven und Passiven	9'222	426	11'437	550
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen	-	7	-	7
Übrige Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	1'321	928	1'403	780
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	10'836	9'145	12'941	6'133

ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN UND AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT	2016		2015	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF	Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF
verpfändete/abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen	612'551	523'250	596'071	484'150
Finanzanlagen	73'464	0	73'045	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	686'015	523'250	669'116	484'150

* Für die Beanspruchung bei den Hypothekarforderungen erfolgt der erforderliche Deckungszuschlag von 15% auf dem Nominalwert von 455 Mio. (Vorjahr 421 Mio.) Franken der Pfandbriefdarlehen.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER VORSORGEINRICHTUNG

Die Obwaldner Kantonalbank führt keine eigene Personalversicherungskasse. Die Mitarbeitenden sind bei der Personalversicherungskasse Obwalden, Sarnen, BVG-mässig versichert. Bis zum 24. Altersjahr besteht nur eine Risikoversicherung.

Per Anfang Berichtsjahr bestand bei der Personalversicherungskasse Obwalden eine Überdeckung von 104,12% (Vorjahr 106,66%).

Bei der Personalversicherungskasse Obwalden werden sämtliche angeschlossenen Arbeitgeber in einer Kasse geführt.

Aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten besteht gemäss Information der Personalversicherungskasse Obwalden per 31.12.2016 ein Deckungsgrad von über 100%.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2016 kann im Geschäftsbericht 2016 der Personalversicherungskasse Obwalden eingesehen werden (www.pvow.ch).

Der Bankrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die bezahlten Arbeitgeberbeiträge werden dem Personalaufwand belastet und an die Personalversicherungskasse Obwalden überwiesen (Betrag siehe nachfolgend in der Tabelle «Personalaufwand»). Seitens des Arbeitgebers bestehen keine Beitragsreserven.

Es bestehen per 31. Dezember 2016 keine offenen Beiträge zugunsten der Pensionskasse.

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFLICHTWANDELANLEIHEN

	2016	2015
	Darlehen in 1'000 CHF	Darlehen in 1'000 CHF
Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG	455'000	421'000

WERTBERICHTIGUNGEN, RÜCKSTELLUNGEN UND RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN

2016

	Stand Ende 2015 in 1'000 CHF	zweck- konforme Verwen- dungen in 1'000 CHF	Um- buchungen in 1'000 CHF	Währungs- differenzen in 1'000 CHF	überfällige Zinsen, Wieder- eingänge in 1'000 CHF	Neu- bildungen zu Lasten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Auf- lösungen zu Gunsten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Stand Ende 2016 in 1'000 CHF
Rückstellungen für Ausfallrisiken	3'086	0	-886	0	0	0	0	2'200
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'446	-27	0	0	0	200	0	3'619
Übrige Rückstellungen	3'327	-16	0	0	0	56	0	3'367
Total Rückstellungen	9'859	-43	-886	0	0	256	0	9'186
Reserven für allgemeine Bankrisiken	234'164	-	-	-	-	11'147	0	245'311
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	28'052	-3'731	886	0	150	3'954	-5'499	23'812
Wertberichtigungen für latente Risiken	16'900	0	0	0	0	2'631	-3'539	15'992
Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	44'952	-3'731	886	0	150	6'585	-9'038	39'804

GESELLSCHAFTSKAPITAL	2016			2015		
	Gesamt-nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in 1'000 CHF	Gesamt-nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in 1'000 CHF
Partizipationskapital (nom. CHF 100.00)	6'000	60'000	6'000	6'000	60'000	6'000
Dotationskapital	22'000	–	–	22'000	–	–
Total Gesellschaftskapital	28'000	–	–	28'000	–	–
Genehmigtes Dotationskapital	25'000			25'000		
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	22'000			22'000		
Genehmigtes Partizipationskapital*	10'000			10'000		
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	6'000			6'000		

* ohne Mitbestimmungsrecht

Gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank beträgt das Dotationskapital 25 Millionen CHF (Art. 6 Abs. 2) und das Partizipationskapital 10 Millionen CHF (Art. 7 Abs. 1). Das Dotationskapital muss nicht voll einbezahlt und das Partizipationskapital nicht voll ausgegeben sein. Der Regierungsrat beschliesst gemäss Art. 9 Bst. g nach Absprache mit dem Bankrat den Zeitpunkt und die Höhe der Einzahlung des Dotationskapitals sowie gemäss Art. 9 Bst. h über den Zeitpunkt und die Höhe der Ausgabe von Partizipationskapital. Das Dotationskapital wird gemäss Art. 6 Abs. 1 ohne zeitliche Beschränkung zur Verfügung gestellt.

NAHESTEHENDE PERSONEN	2016		2015	
	Forderungen in 1'000 CHF	Forderungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF
Qualifiziert Beteiligte (Kanton Obwalden)	0	0	18'076	17'817
Verbundene Gesellschaften	25'200	25'200	23'759	15'915
Organgeschäfte	22'432	27'261	11'128	13'301
Total nahestehende Personen	47'632	52'461	52'963	47'033

Die gewährten Konditionen an den Kanton sowie an verbundene Unternehmen entsprechen denjenigen, welche an Dritte gewährt werden. Organgeschäfte mit Mitgliedern des Bankrates werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten auf einem eng limitierten Teil branchenübliche Vergünstigungen.

WESENTLICHE BETEILIGTE	2016		2015	
	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in Prozent	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in Prozent
Beteiligte mit mehr als 5% der Stimmrechte				
mit Stimmrecht, Kanton Obwalden hat 100% der Stimmrechte	22'000	78,57	22'000	78,57

EIGENE KAPITALANTEILE UND ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Käufe und Verkäufe von eigenen Kapitalanteilen	Stand 01.01.16 Anzahl	Käufe Anzahl	Verkäufe Anzahl	Stand 31.12.16 Anzahl
Anzahl Partizipationsscheine	333	514	-736	111
Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF		973.70	965.18	

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair-Value abgerechnet.

Der Erfolg aus dem Kauf und Verkauf von eigenen Kapitalanteilen ist in der Tabelle «Eigenkapitalnachweis» unter Gesetzliche Gewinnreserve ersichtlich. Die Dividende der am Ausschüttungstag gehaltenen eigenen Kapitalanteile ist darin ebenfalls enthalten.

Mit den erworbenen und veräusserten eigenen Kapitalanteilen sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente von verbundenen Gesellschaften oder nahestehenden Stiftungen gehalten.

Für Mitarbeiter können eine kleine Anzahl Partizipationsscheine reserviert sein. Sie können, sofern vorhanden, für leistungsbezogene Vergütungen verwendet werden, wobei jeweils mit dem aktuellen Fair-Value abgerechnet wird. Es besteht seitens der Mitarbeiter kein Anrecht auf diese Partizipationsscheine. Über die Verteilung entscheidet die Geschäftsleitung abschliessend.

Das Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank sieht keine Regelung vor, dass gesetzliche oder freiwillige Kapital- bzw. Gewinnreserven ausgeschüttet werden können.

Die Zusammensetzung des Gesellschaftskapitals wird in der Tabelle «Gesellschaftskapital» erläutert.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

	auf Sicht in 1'000 CHF	kündbar in 1'000 CHF	fällig bis zu 3 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in 1'000 CHF	fällig nach 5 Jahren in 1'000 CHF	immo- bilisiert in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF	
Aktivum									
Flüssige Mittel	438'864	–	–	–	–	–	–	438'864	
Forderungen gegenüber Banken	27'347	0	0	60'000	69'000	0	–	156'347	
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0	
Forderungen gegenüber Kunden	20	112'975	23'627	39'838	110'359	65'658	–	352'477	
Hypothekarforderungen	362	73'708	127'720	412'283	1'683'521	742'834	–	3'040'428	
Handelsgeschäft	3'800	–	–	–	–	–	–	3'800	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanz- instrumente	362	–	–	–	–	–	–	362	
Finanzanlagen	21'913	0	5'501	21'549	87'891	236'915	359	374'128	
- Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	–	–	–	–	–	–	–	-39'804	
Total	2016	492'668	186'683	156'848	533'670	1'950'771	1'045'407	4'326'602	
	2015	441'571	211'553	216'735	434'773	1'900'109	1'058'615	3'453	4'221'858
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'037	0	33'000	30'000	40'000	34'000	–	143'037	
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	941'943	1'683'211	49'710	35'800	218'000	308'000	–	3'236'664	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	–	–	–	–	–	–	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanz- instrumente	409	–	–	–	–	–	–	409	
Kassenobligationen	–	–	2'280	12'531	49'608	11'559	–	75'978	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	17'000	46'000	157'000	235'000	–	455'000	
Total	2016	948'389	1'683'211	101'990	124'331	464'608	588'559	3'911'088	
	2015	749'792	1'705'515	189'035	139'468	482'367	559'401	–	3'825'578

Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN

	2016	2015
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	651	743
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	7'433	5'808
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	13'292	18'523
Total Eventualverpflichtungen	21'376	25'074

Informationen zur Erfolgsrechnung

PERSONALAUFWAND	2016	2015
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen (inkl. Sozialkosten)	331	351
Gehälter Personal	15'105	14'956
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1'364	1'361
Beiträge an Pensionskasse	1'164	1'013
Übrige Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	261	296
Übriger Personalaufwand	590	610
Total Personalaufwand	18'815	18'587

SACHAUFWAND	2016	2015
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Raumaufwand	628	666
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'731	4'562
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	357	301
Honorare der Prüfgesellschaft	231	216
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	231	216
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	3'688	3'753
Total Sachaufwand	9'635	9'498

AUSSERORDENTLICHER ERTRAG UND AUFWAND	2016		2015	
	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF
Erfolg aus Verkauf Beteiligung Swisscanto	0	1'146	0	2'959
Erfolg aus Umschichtungen von Beteiligungstiteln	0	185	0	0
Total	0	1'331	0	2'959

VERÄNDERUNGEN VON RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	2016		2015	
	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	11'148		12'573	
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken		0		0

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Obwalden, Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Obwaldner Kantonalbank bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 52 bis 77) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrats

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann	Stefan Bissig
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Luzern, 27. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Übrige Informationen

DEPOTVOLUMEN	2016	2015
Fremdwährungen umgerechnet in CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Total Depotvolumen (ohne eigene Kassenobligationen)	1'390'047	1'821'132

OFFENLEGUNG GEMÄSS FINMA-RUNDSCHREIBEN 2008/22		2016	2015	
		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	
Eigenmittelanforderungen				
Hartes Kernkapital (CET1)		421'020	407'211	
zusätzliches Kernkapital (AT1)		0	0	
Kernkapital (T1)		421'020	407'211	
Ergänzungskapital (T2)		0	0	
Total anrechenbare Eigenmittel		421'020	407'211	
Kreditrisiken	Standardansatz Schweiz (SA-CH)	170'815	166'842	
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz (SA-CH)	7'247	8'080	
Marktrisiken	De-Minimis-Ansatz	281	295	
Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz	7'865	7'719	
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz (SA-CH)	-2'388	-2'871	
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		183'820	180'065	
antizyklischer Puffer		17'822	17'447	
Total erforderliche Eigenmittel inkl. antizyklischer Puffer		201'642	197'512	
Summe der risikogewichteten Positionen		2'297'750	2'250'813	
antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,78%	0,78%	
Kapitalquoten				
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		18,32%	18,09%	
Kernkapitalquote (T1-Quote)		18,32%	18,09%	
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)		18,32%	18,09%	
CET1-Anforderungen (gemäß Übergangsbestimmungen ERV)		11,98%	11,98%	
Mindestanforderungen		8,00%	8,00%	
Eigenmittelpuffer		3,20%	3,20%	
antizyklischer Kapitalpuffer		0,78%	0,78%	
verfügbares CET1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		6,35%	6,12%	
CET1-Eigenmittelziel (gemäß FINMA-RS 2011/2)		8,18%	8,18%	
Zielgrösse Kategorie 4-Bank		7,40%	7,40%	
antizyklischer Kapitalpuffer		0,78%	0,78%	
verfügbares CET1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		10,15%	9,92%	
T1-Eigenmittelziel (gemäß FINMA-RS 2011/2)		9,78%	9,78%	
Zielgrösse Kategorie 4-Bank		9,00%	9,00%	
antizyklischer Kapitalpuffer		0,78%	0,78%	
verfügbares Tier 1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		8,55%	8,32%	
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäß FINMA-RS 2011/2)		11,98%	11,98%	
Zielgrösse Kategorie 4-Bank		11,20%	11,20%	
antizyklischer Kapitalpuffer		0,78%	0,78%	
verfügbares regulatorisches Kapital nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		6,35%	6,12%	
Leverage Ratio				
Leverage Ratio		9,41%	9,34%	
Kernkapital (CET1 + AT1)		421'020	407'211	
Gesamtengagement		4'476'163	4'361'775	
Liquidity Coverage Ratio				
	Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	2016	2015	2016	2015
Quote für kurzfristige Liquidität LCR (TOT)	133,72%	114,01%	128,80%	132,98%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)	580'770	411'638	566'421	521'302
Nettomittelabfluss	434'307	361'063	439'775	392'010
	2016	2015	2016	2015
	133,85%	132,21%	124,87%	164,54%
	576'753	584'528	572'471	584'919
	442'137	458'463	355'498	

Bürgschaftsfonds Obwalden

Der «Bürgschaftsfonds Obwalden» ist eine eigene juristische Person mit Sitz in Sarnen. Er bezweckt, den Einwohnern und Unternehmen im Kanton Obwalden Bürgschaften für Darlehen und Kredite auf eine zeitlich beschränkte Dauer zu gewähren. Die Verpflichtungen des Bürgschaftsfonds haben im 63. Geschäftsjahr um 12,2 Prozent zugenommen. Bei den neu gewährten Bürgschaften handelt es sich bei CHF 1'721'568.00 um ergänzende Bürgschaften. Auf bestehenden Bürgschaften wurden Abzahlungen von CHF 937'033.00 geleistet.

Die Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit haben netto um CHF 791'202.00 auf neu CHF 7'013'816.00 zugenommen. Bei diesen Sicherheiten handelt es sich ausschliesslich um Pfandrechte auf landwirtschaftlichen Liegenschaften.

Die reinen Bürgschaften haben netto um CHF 6'667.00 auf neu CHF 190'999.00 abgenommen.

Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr erzielte der Bürgschaftsfonds Obwalden einen Ertrag von CHF 47'256.95 und verzeichnete einen Aufwand von CHF 87'714.00. Die Rechnung schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 40'457.05, der gemäss Gesetz des Bürgschaftsfonds Obwalden dem Reservefonds zuzuweisen ist.

Bilanz

In der Bilanz per Jahresende bestanden die Aktiven aus Flüssigen Mitteln von CHF 165'931.36, aus Wertschriften von CHF 3'200'000.00 sowie aus Debitoren, Beteiligungen und Aktiven Rechnungsabgrenzungen von CHF 133'462.10. Das Stammkapital von CHF 1'000'000.00 und der ordentliche Reservefonds (nach Verlustzuweisung) von CHF 2'427'393.46 ergeben insgesamt Eigenmittel von CHF 3'427'393.46. Aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Haftungskoeffizienten müssen per 31. Dezember 2016 Eigenmittel von CHF 1'393'849.68 zur Deckung der eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen vorhanden sein. Die Kapitalüberdeckung betrug CHF 1'933'543.78.

Risiko

Bei den gewährten Bürgschaften besteht ein moderates Ausfallrisiko. Aufgrund der limitierten Höhe der einzelnen Bürgschaften ist dieses Risiko für den Bürgschaftsfonds Obwalden tragbar. Zudem sind für 97,3 Prozent des Bürgschaftsengagements Zusatzsicherheiten hinterlegt.

Die Wertschriftenanlagen werden bei der Obwaldner Kantonalbank in Form von Kassenobligationen getätigt. Die Kassenobligationen sind durch die Staatsgarantie der Obwaldner Kantonalbank gesichert.

Organe

Die Organe des Bürgschaftsfonds Obwalden sind identisch mit denjenigen der Obwaldner Kantonalbank.

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2016	2015
	in CHF	in CHF
Aktiven		
Kontokorrent der Obwaldner Kantonalbank	165'931.36	127'312.61
Wertschriften	3'200'000.00	3'200'000.00
Beteiligungen	100'000.00	100'000.00
Eidg. Steuerverwaltung (VST)	15'540.00	18'278.75
Aktive Rechnungsabgrenzung	17'922.10	24'259.15
	3'499'393.46	3'469'850.51
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	2'000.00
Rückstellung für Ausfallrisiken	72'000.00	0.00
Stammkapital	1'000'000.00	1'000'000.00
Ordentlicher Reservefonds	2'467'850.51	2'425'777.16
Jahresgewinn/-verlust	-40'457.05	42'073.35
	3'499'393.46	3'469'850.51

Die Geschäftsleitung beantragt, den Jahresverlust von CHF 40'457.05 dem Reservefonds zuzuweisen.
Der Reservefonds reduziert sich nach dieser Zuweisung auf Total CHF 2'427'393.46.

ERFOLGSRECHNUNG	2016	2015
	in CHF	in CHF
Aufwand		
Verwaltungskosten	13'500.00	13'500.00
Diverser Aufwand	2'214.00	2'214.00
Bildung Rückstellung für Ausfallrisiken	72'000.00	0.00
Jahresgewinn		42'073.35
	87'714.00	57'787.35
Ertrag		
Bankzinsen	0.00	12.65
Wertschriftenertrag	38'062.95	47'602.20
Provisionen für Bürgschaftsverpflichtungen	9'194.00	10'172.50
Jahresverlust	40'457.05	
	87'714.00	57'787.35

ENTWICKLUNG DER BÜRGSCHAFTEN 2006-2016

Jahr	Bewilligte Gesuche	Bürgschaftssumme Eingänge in CHF	Bürgschaftssumme Abgänge in CHF	Stand der Bürgschaften am Jahresende in CHF
2006	13	1'226'900.00	1'206'709.00	8'191'187.00
2007	7	357'500.00	1'344'035.00	7'204'652.00
2008	1	25'000.00	981'615.00	6'248'037.00
2009	5	342'000.00	1'211'432.00	5'378'605.00
2010	7	1'108'270.00	997'405.00	5'489'469.00
2011	7	339'000.00	849'265.00	4'979'204.00
2012	5	455'000.00	736'552.00	4'697'652.00
2013	2	345'000.00	586'172.00	4'456'480.00
2014	6	1'114'600.00	787'781.00	4'783'299.00
2015	7	2'055'250.00	418'269.00	6'420'280.00
2016	9	1'721'568.00	937'033.00	7'204'815.00
Per 31. Dezember 2016 bestanden:				
8 reine Bürgschaften für				190'999.00
65 Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit für				7'013'816.00
73 Total				7'204'815.00

NACHWEIS DES BÜRGSCHAFTSPOTENZIALS

Art der Bürgschaft und Gruppe	Bürgschafts- verpflichtung in CHF	Zinszuschlag 15 Prozent in CHF	Total max. Verpflichtung in CHF	Haftungskoeff. durch Bürgschaft in Prozent	Deckungs- nachweis in CHF
Grundkapital und Reserven					3'427'393.46
./. Beteiligungen (gemäss Art. 10 Abs. 2 des Reglements über die Organisation und Verwaltung des Bürgschaftsfonds Obwalden)					100'000.00
Reine Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	190'999.00	28'649.85	219'648.85		
Landwirtschaft	0.00	0.00	0.00		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2016	190'999.00	28'649.85	219'648.85	25,00%	54'912.21
2015	197'666.00	29'649.90	227'315.90		
Ergänzende Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	0.00	0.00	0.00		
Landwirtschaft	7'013'816.00	1'052'072.40	8'065'888.40		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2016	7'013'816.00	1'052'072.40	8'065'888.40	16,60%	1'338'937.47
2015	6'222'614.00	933'392.10	7'156'006.10		
Kapitalüberdeckung					1'933'543.78

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Obwalden zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung des Bürgschaftsfonds Obwalden Sarnen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang – Seiten 82 und 83) des Bürgschaftsfonds Obwalden für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind der Bankrat und die Geschäftsleitung der Obwaldner Kantonalbank verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim Bürgschaftsfonds Obwalden vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz über den Bürgschaftsfonds Obwalden sowie dem Reglement über die Organisation und Verwaltung des Bürgschaftsfonds Obwalden entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Bissig
Revisionsexperte

Luzern, 27. Februar 2017

*PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Impressum

Redaktion Obwaldner Kantonalbank, Sarnen
Layout Metapur AG, Sarnen
Fotografie Alfons Gut, Horw; Titelbild: Samuel Büttler, Kerns
Druck Abächerli Media AG, Sarnen





Obwaldner Kantonalbank
Rütistrasse 8, 6060 Sarnen

Telefon	041 666 22 11
Website	www.owkb.ch
Immobilienbörse	www.newhome.ch
E-Mail	info@owkb.ch
Crowdfunding	www.funders.ch/okb

 **Obwaldner
Kantonalbank**